

Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



# Die Schweizer Fussballvereine

Ergebnisse aus der nationalen Vereins- und  
Verbandsbefragung 2016



# Die Schweizer Fussballvereine

## Ergebnisse aus der nationalen Vereins- und Verbandsbefragung 2016

### Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die verwendeten Daten	2
2. Struktur und Entwicklung der Vereine	4
3. Angebote und Leistungen	15
4. Freiwillige und bezahlte Mitarbeit	18
5. Infrastruktur	21
6. Finanzen	24
7. Herausforderungen und Probleme	28
8. Zusammenarbeit und Unterstützung	32
9. Zusammenfassung	36

*Bern, Juni 2018*

---

Im Auftrag des Schweizerischen Fussballverbandes

Rahel Bürgi, Markus Lamprecht, Angela Gebert, Hanspeter Stamm  
Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG, Zürich



## 1. Übersicht über die verwendeten Daten

Für den vorliegenden Bericht wurden die Resultate der nationalen Vereinsbefragung spezifisch für die Schweizer Fussballvereine ausgewertet. Dazu konnte auf eine Stichprobe von 536 Fussballvereinen zurückgegriffen werden, welche im Laufe des Jahres 2016 an der Online-Befragung teilgenommen hatten. Durch den Einbezug zusätzlicher Daten (Verbandsbefragung, Datensatz Club Corner Saison 2014/15) kann detailliert geprüft werden, wie repräsentativ die Stichprobe der 536 Fussballvereine ist (vgl. Tabelle 1.1).

T 1.1: Vergleich der verschiedenen Datenquellen

		Verbands- befragung	Vereins- befragung	Datensatz Clubcorner
Vereine	Anzahl Total	1440	536	1446
	Anteil Kleinvereine (in %)	n.e.	23	31
	Anteil mittlere Vereine (in %)	n.e.	46	50
	Anteil Grossvereine (in %)	n.e.	31	19
Mitglieder	Anzahl Aktive	283'000	343'045*	265'331
	Anzahl Passive	40'000	144'949*	n.e.
	Anzahl Andere	134'000**	n.e.	99'165***
	Anzahl Aktive pro Verein	197	238	186
Altersverteilung der Aktivmitglieder	Anzahl Kinder bis 10 Jahre	25'000	73'364*	32'956
	Anzahl Jugendliche 10–14 Jahre	70'000	81'124*	64'045
	Anzahl Jugendliche 15–20 Jahre	50'000	68'393*	54'938
	Anzahl Erwachsene 21–40 Jahre	116'000	98'830*	87'571
	Anzahl Erwachsene 41–60 Jahre	20'000	31'132*	25'821
	Anzahl Erwachsene über 60 Jahre	2'000	n.e.	n.e.
Frauenanteil	Anteil Frauen Aktivmitglieder (in %)	8	9	8
Sprachraum	Deutschschweiz (inkl. Rätoromanisch)	61	71	59
	Romandie	30	24	32
	Italienischsprachige Schweiz	9	5	9

Anmerkung: n.e. = nicht erhoben; \*Hochrechnung der teilnehmenden Vereine der Vereinsbefragung auf alle 1440 Vereine; \*\*Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre, Gönner, Ehrenmitglieder, Freimitglieder; \*\*\*Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre.

Tabelle 1.1 stellt die zentralen Variablen der drei Datenquellen einander gegenüber. Dabei zeigen sich die spezifischen Eigenschaften der drei Datensätze. Bei der Verbandsbefragung,

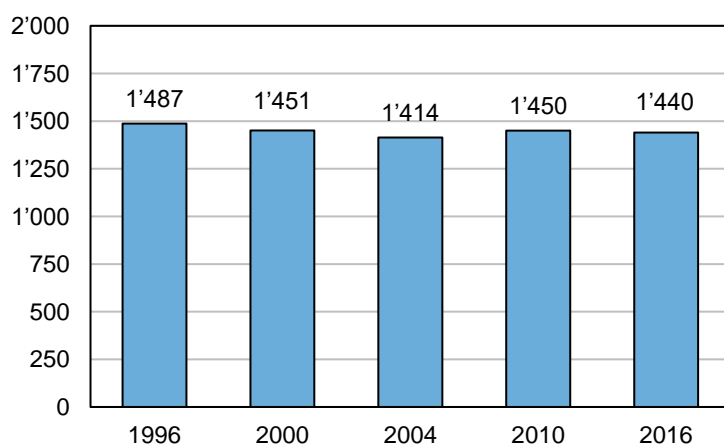
die ebenfalls im Rahmen der nationalen Vereinsbefragung 2016 durchgeführt wurde und auf den Angaben der Verbandsverantwortlichen beruht, fällt die hohe Zahl von „anderen Mitgliedern“ auf. Hier wurden auch Ehrenmitglieder, Freimitglieder und Gönner (z.B. „Freunde der Nationalmannschaft“) aufgeführt, die teilweise nicht Mitglied in einem Verein sind. Der Datensatz Club Corner stützt sich auf die Angaben der Vereine im Club Corner. Die Mitgliedererhebung im Club Corner konzentriert sich auf die lizenzierten Mitglieder, weshalb der Kinderfussball nicht vollumfänglich erfasst wurde. Die Vereinsbefragung basiert auf den Angaben der 536 Fussballvereine, die bei der nationalen Vereinsbefragung 2016 mitgemacht haben. Bei den 536 Vereinen handelt es sich tendenziell um etwas grössere Vereine mit einem leicht höheren Kinder-, Jugend-, sowie Frauenanteil. Dafür dürfte die geringere Teilnahmebereitschaft der kleinen Ausländervereine verantwortlich sein. Zudem sind die Deutschschweizer Vereine leicht übervertreten. Berücksichtigt man diese leichten Verzerrungen, so kann die Stichprobe der 536 befragten Vereine als repräsentativ für alle Schweizer Fussballvereine betrachtet werden.

## 2. Struktur und Entwicklung der Vereine

### a) Mitgliedervereine und Vereinsmitglieder

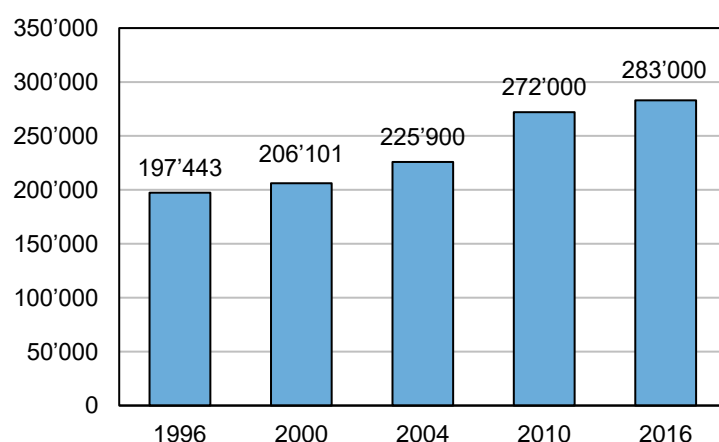
Laut der Verbandsbefragung hat der Schweizer Fussballverband (SFV) rund 1440 Mitgliedervereine (Abb. 2.1). Diese Zahl hat sich in den letzten 20 Jahren kaum verändert. Im Gegensatz dazu hat sich die Anzahl Aktivmitglieder (vgl. Abb. 2.2) in den letzten beiden Jahrzehnten kontinuierlich gesteigert. So gehören dem Fussballverband mit gut 283'000 Aktivmitgliedern heute fast 100'000 Fussballerinnen und Fussballer mehr an als noch 1996. Dies entspricht einem Wachstum von 43 Prozent in den letzten 20 Jahren.

A 2.1: Anzahl Sportvereine, die dem Schweizerischen Fussballverband angeschlossen sind, 1996–2016





A 2.2: Anzahl Aktivmitglieder der Schweizer Fussballvereine, 1996–2016



Im nationalen Vergleich ist der SFV bezüglich der Mitgliedervereine hinter dem Turnverband (2957) und dem Schiesssportverband (2943) der drittgrösste Verband. Gemessen an der Anzahl Aktivmitglieder ist der Fussballverband in den letzten sechs Jahren jedoch am Turnverband (247'662) vorbeigezogen und heute der grösste Schweizer Sportverband.

Tabelle 2.1 liefert Informationen zur Grösse der Fussballclubs. 23 Prozent der Fussballvereine sind Kleinvereine mit höchstens 100 Mitgliedern, während 46 Prozent der Vereine zwischen 101 und 300 Mitglieder haben und zu den mittleren Vereinen gezählt werden. Knapp ein Drittel der Fussballvereine sind Grossvereine mit mehr als 300 aktiven Fussballerinnen und Fussballern. Die Bedeutung der Grossvereine wird klar, wenn man betrachtet, wie sich die Aktivmitglieder sowie die Kinder und Jugendlichen auf die jeweiligen Vereinstypen aufteilen. Mehr als die Hälfte der Aktivmitglieder und auch der Kinder und Jugendlichen spielt in einem Grossverein Fussball. In den Kleinvereinen sind es dagegen nur 6 bzw. 7 Prozent.

T 2.1: Vereinsgrösse: Anteil aller Vereine und Verteilung der Aktivmitglieder sowie der Kinder und Jugendlichen auf die entsprechenden Vereine

	In Prozent aller Vereine	In Prozent aller Aktivmitglieder	In Prozent aller Kinder und Jugendlichen
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	23	6	7
Mittlere Vereine (101–300 Mitglieder)	46	38	39
Grossvereine (über 300 Mitglieder)	31	56	54



T 2.2: Vereinsstruktur, Vereinsalter, Geschlechterzusammensetzung sowie Kinder- und Jugendanteil unter den Aktivmitgliedern

		In Prozent aller Vereine
Struktur	Einspartenverein	90.9
	Mehrspartenverein	9.1
Vereinsalter	25 Jahre und jünger	13.6
	26–50 Jahre	18.3
	51–75 Jahre	28.2
	76–100 Jahre	27.0
	Über 100 Jahre	12.9
Geschlechterzusammensetzung	Mehr als 80% Männer	87.9
	60–80% Männer	9.2
	40–60% Frauen	2.1
	Mehr als 60% Frauen	0.8
Kinder- und Jugendanteil	Keine Kinder/Jugendlichen	2.4
	1–30%	11.1
	31–60%	30.6
	61–100%	55.9

Durch welche Eigenschaften sich die Schweizer Fussballvereine neben der Vereinsgrösse auszeichnen, verdeutlicht Tabelle 2.2. Bei der grossen Mehrheit der Fussballvereine handelt es sich erwartungsgemäss um Einspartenvereine, in welchen ausschliesslich Fussball gespielt wird. Rund zwei Drittel der Vereine können auf eine Vereinsgeschichte von über 50 Jahren zurückblicken, während jeder siebte Verein in den letzten 25 Jahren gegründet wurde. In den meisten Vereinen sind die männlichen Aktivmitglieder klar in der Überzahl, nur bei knapp 3 Prozent der Fussballclubs machen die Frauen mehr als 40 Prozent der Mitglieder aus. Der hohe Kinder- und Jugendanteil von über 60 Prozent in mehr als der Hälfte der Vereine zeigt die wichtige Rolle, die Fussballvereine bei den Kindern und Jugendlichen einnehmen.

*b) Die verschiedenen Altersgruppen in den Fussballvereinen*

Die grosse Bedeutung der Fussballvereine für den Kinder- und Jugendsport unterstreicht Tabelle 2.3. Bei den Vereinen, welche an der Vereinsbefragung teilgenommen haben, machen die Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre knapp zwei Drittel aller Aktivmitglieder aus. Während 86 Prozent der Vereine Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren in ihren Reihen haben, verfügen praktisch alle Vereine über Junioren im Alter zwischen 15 und 20 Jahren (97%). Die



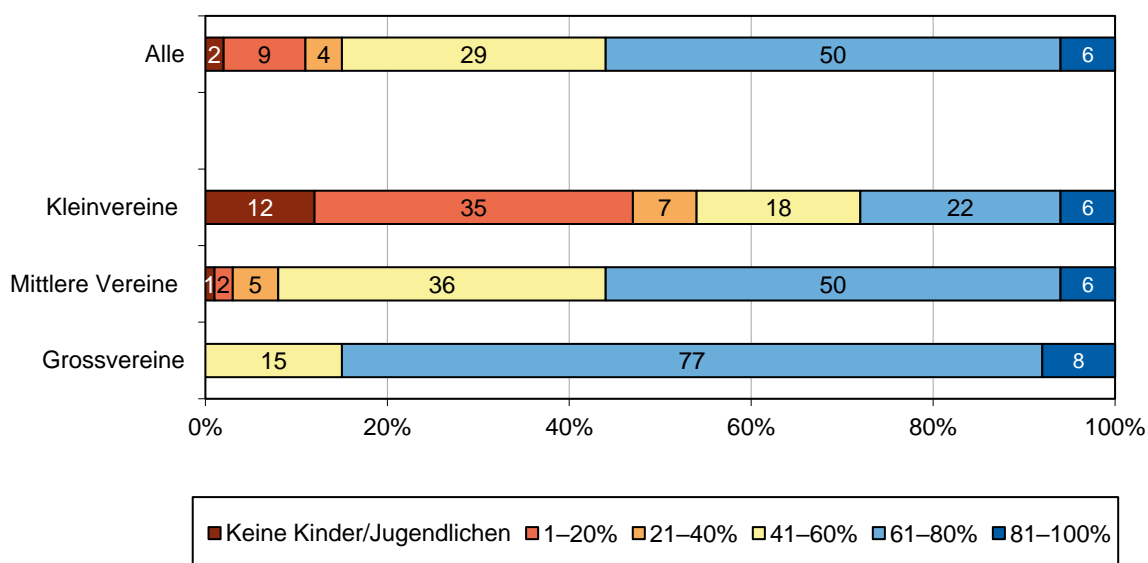
Erwachsenen im Alter zwischen 21 bis 40 Jahren machen 28 Prozent aller Aktivmitglieder aus. In 99 Prozent der Vereine sind Spielerinnen und Spieler dieser Alterskategorie vertreten. Die über 40-Jährigen machen schliesslich 9 Prozent aller Aktivmitglieder aus. Hier muss jedoch nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Vereine, welche an der Vereinsstudie teilgenommen haben, durchschnittlich einen leicht höheren Nachwuchsanteil aufweisen als die nicht-teilnehmenden SFV-Vereine.

In Abbildung 2.3 ist ersichtlich, wie der Kinder- und Jugendanteil mit der Gösse des Vereins zunimmt. Während 12 Prozent der Kleinvereine gar keinen Nachwuchs im Verein haben, gibt es keinen einzigen Grossverein, in welchem diese Altersgruppe nicht vertreten ist.

T 2.3: Altersverteilung der Aktivmitglieder

	Anteil Vereine mit Mitgliedern in Kategorie (in Prozent)	Anzahl Mitglieder pro Verein (arith. Mittel)	Anteil an allen Aktivmitgliedern in Prozent
Kinder bis 10 Jahre	86	51.0	20.8
Jugendliche 10–14 Jahre	87	56.3	23.0
Jugendliche 15–20 Jahre	97	47.5	19.4
Erwachsene 21–40 Jahre	99	68.6	28.0
Erwachsene 41 Jahre und älter	89	21.6	8.8
Total	100	245.0	100.0

A 2.3: Anteil Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, gesamt und nach Vereinsgrösse (in Prozent)



c) Frauen und Mädchen in den Fussballvereinen



Der durchschnittliche Fussballverein hat 22.5 weibliche Spielerinnen, womit der Frauenanteil gesamthaft rund 9 Prozent beträgt. Wie Tabelle 2.4 zeigt, ist der Frauenanteil mit 14.5 Prozent bei den Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren am grössten. Nahezu ein Drittel aller weiblichen Aktivmitglieder gehört dieser Alterskategorie an. Je 26 Prozent der weiblichen Aktivmitglieder sind zwischen 10 und 14 Jahren oder zwischen 21 und 40 Jahren alt. Bei den über 40-Jährigen findet man praktisch keine weiblichen Spielerinnen mehr.

T 2.4: Frauenanteil bei den Aktivmitgliedern der Schweizer Fussballvereine

	Anzahl weibliche Mitglieder pro Verein (arith. Mittel)	Frauenanteil pro Alterskategorie (in Prozent)	Anteil an allen weiblichen Mitgliedern (in Prozent)
Kinder bis 10 Jahre	3.9	7.7	17.5
Jugendliche 10–14 Jahre	5.7	10.2	25.5
Jugendliche 15–20 Jahre	6.9	14.5	30.5
Erwachsene 21–40 Jahre	5.8	8.5	25.9
Erwachsene 41–60 Jahre	0.2	0.7	0.6
Total	22.5	9.0	100.0

Wie Tabelle 2.5 und Abbildung 2.4 zeigen, findet man in 72 Prozent der Schweizer Fussballvereine weibliche Aktivmitglieder, in rund der Hälfte sogar mehr als 10 Spielerinnen pro Verein. Bei 1 Prozent der Vereine handelt es sich um reine Frauenvereine, in denen ausschliesslich weibliche Spielerinnen aktiv sind.

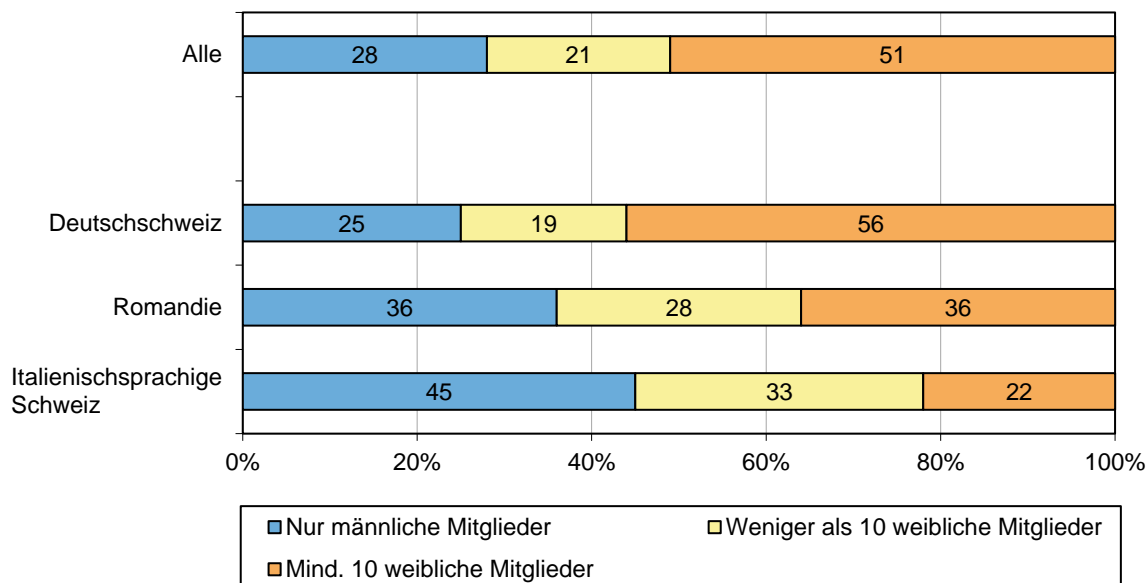
T 2.5: Geschlechterzusammensetzung bei den Aktivmitgliedern der Schweizer Fussballvereine

	In Prozent
Nur männliche Aktivmitglieder	28
Gemischte Vereine	71
Nur weibliche Aktivmitglieder	1

Der Frauenanteil in den Fussballclubs ist in der Deutschschweiz höher als in der Romandie und der italienischsprachigen Schweiz (vgl. Abb. 2.4). Während in der Deutschschweiz nur jeder vierte Verein keine weiblichen Spielerinnen lizenziert hat, sind es in der Romandie 36 Prozent und in der italienischsprachigen Schweiz sogar 45 Prozent.



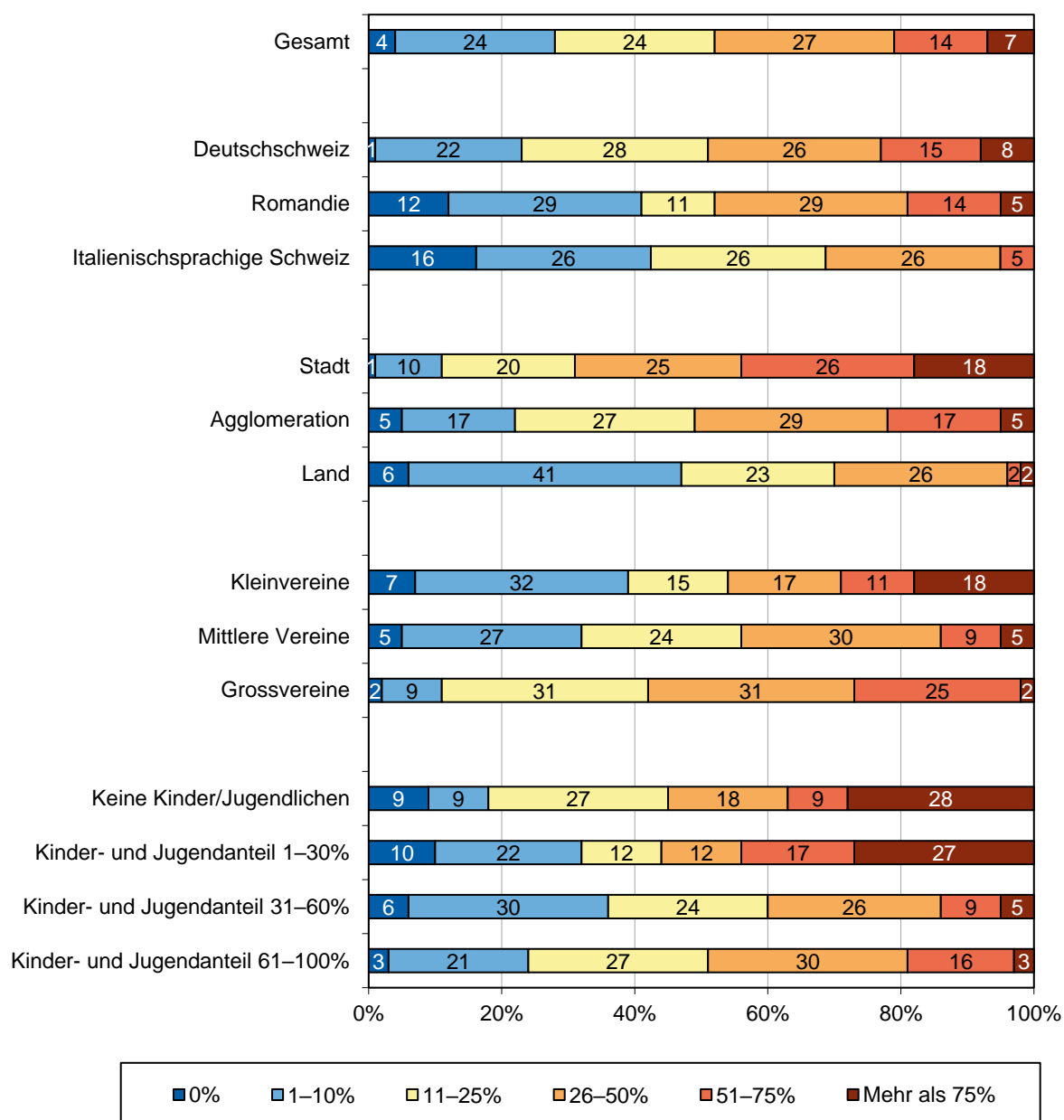
#### A 2.4: Geschlechterzusammensetzung bei den Aktivmitgliedern der Schweizer Fussballvereine, gesamt und nach Sprachregion



#### d) Mitglieder mit Migrationshintergrund

Die Fussballvereine leisten einen grossen Beitrag zur Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. In Abbildung 2.5 ist ersichtlich, dass nur gerade 4 Prozent der an der Vereinsbefragung teilnehmenden Vereine keine Mitglieder mit Migrationshintergrund haben. Bei mehr als zwei Dritteln der Fussballclubs hat mindestens jedes 10. Mitglied einen Migrationshintergrund. In Deutschschweizer Vereinen, Vereinen aus der Stadt sowie Grossvereinen mit über 300 Mitgliedern ist dieser Anteil sogar noch etwas grösser. Zusätzlich gibt es aber auch viele Kleinvereine und Vereine mit einem kleinen Kinder- und Jugendanteil, welche einen sehr hohen Migrantenanteil von über 75 Prozent aufweisen. Da monoethnische Vereine an der Vereinsbefragung tendenziell eher seltener teilgenommen haben (vgl. Kapitel 1), ist der wahre Anteil dieses Vereinstyps höchstwahrscheinlich sogar noch etwas grösser als in Abbildung 2.5 dargestellt.

A 2.5: Anteil der Aktivmitglieder mit Migrationshintergrund nach Siedlungstyp, Vereinsgrösse sowie Kinder und Jugendanteil (Verteilung der Clubs mit entsprechenden Anteilen in Prozent)

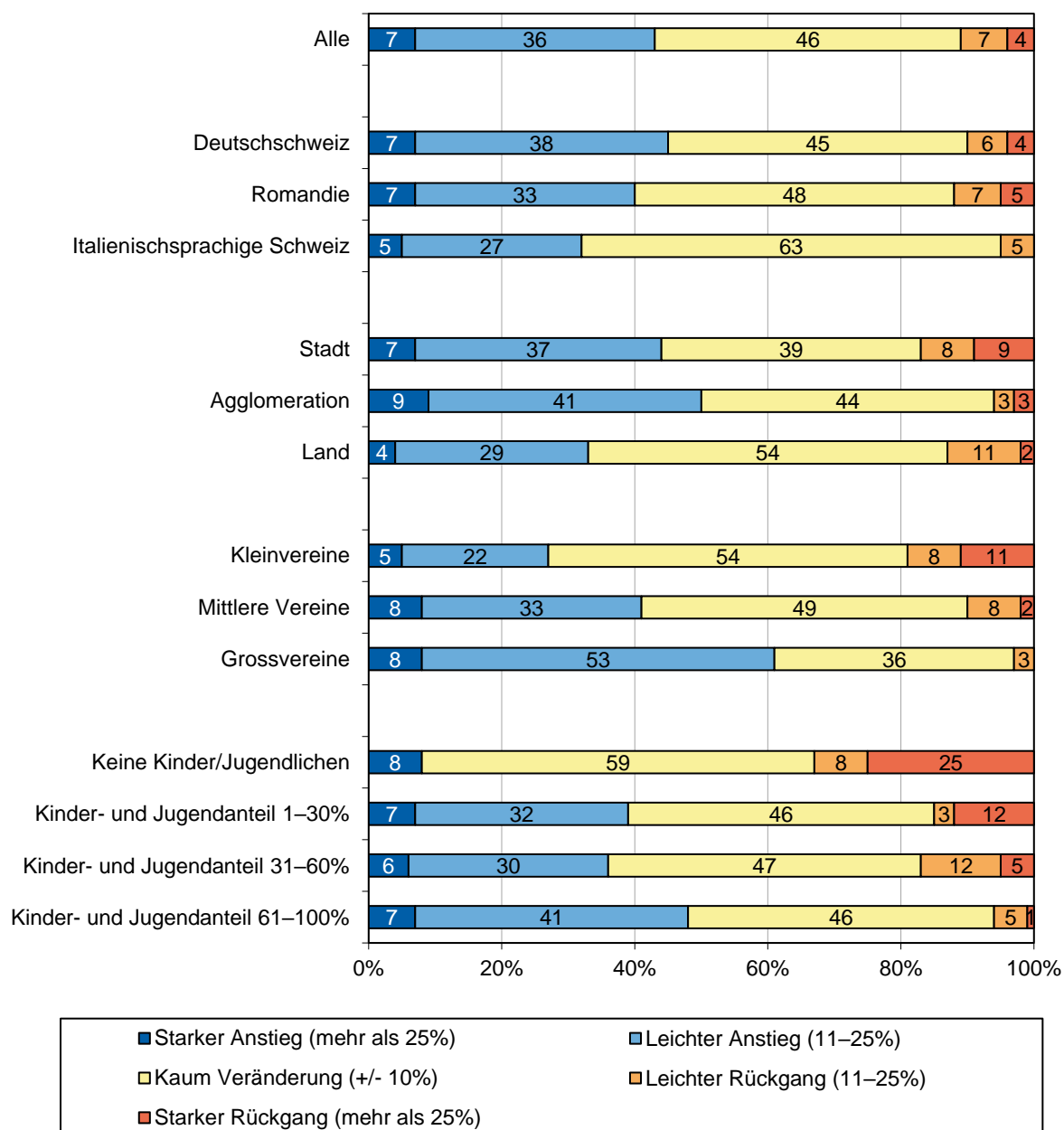


### e) Mitgliederentwicklung

Die an der Vereinsbefragung teilnehmenden Vereine wurden zusätzlich gefragt, wie sie die Mitgliederentwicklung in den letzten fünf Jahren einschätzen. Abbildung 2.6 zeigt, dass die Mitgliederzahlen bei mehr als vier Fünfteln der Vereine stabil geblieben oder leicht angewachsen sind. Einzig städtische Vereine, Kleinvereine und Vereine mit einem tiefen Kinder- und Jugendanteil scheinen etwas häufiger von einem starken Mitgliederrückgang

betroffen zu sein. Das Wachstum der Fussballvereine kann hauptsächlich auf das Wachstum des Mitgliedersegments der unter 10-Jährigen zurückgeführt werden, und zwar sowohl bei den Mädchen wie auch bei den Knaben.

A 2.6: Einschätzung der Mitgliederentwicklung in den letzten 5 Jahren, gesamt sowie nach Siedlungstyp, Vereinsgrösse und Kinder- und Jugendanteil (in Prozent)

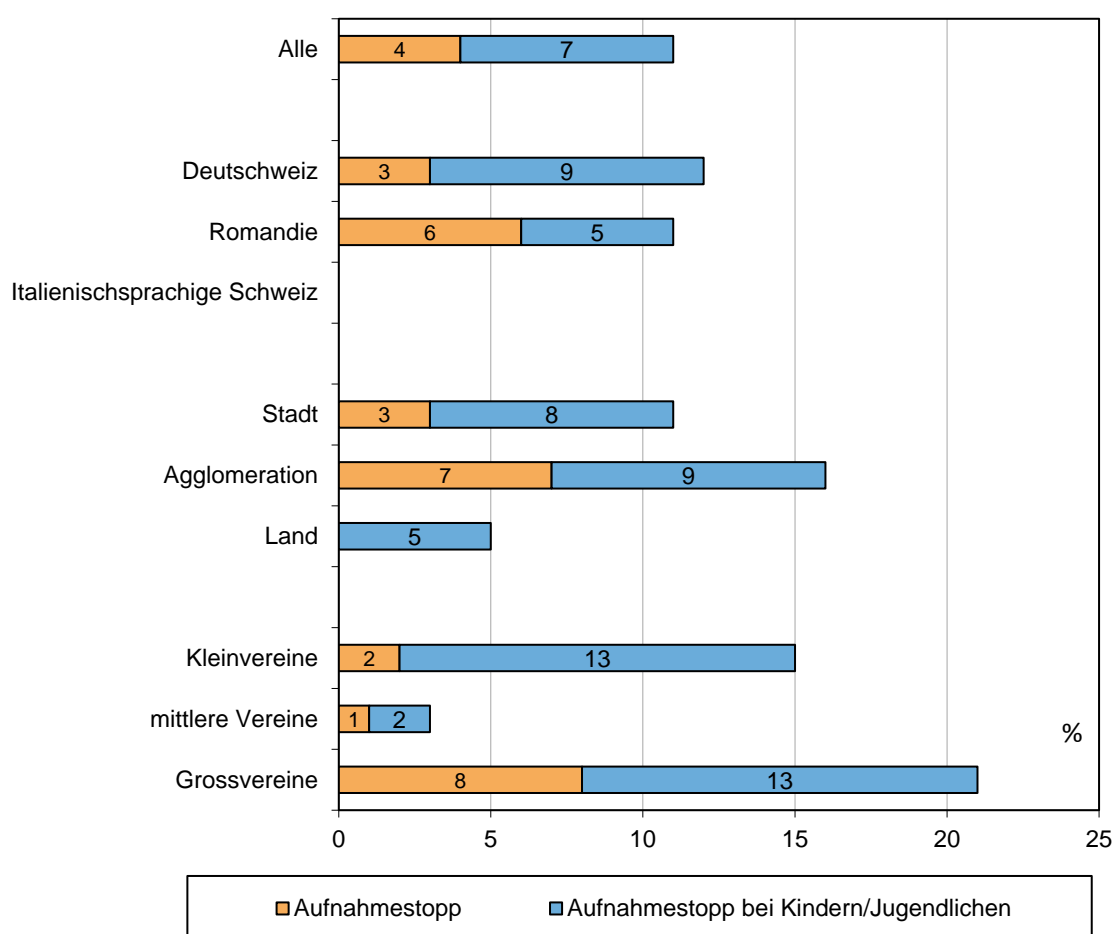


Die grosse Mehrheit der Fussballvereine ist in der Lage, weitere Mitglieder in ihren Verein aufzunehmen. Bei 89 Prozent der Vereine ist dies generell möglich, 7 Prozent betonen, dass dies mit Ausnahme von Kindern und Jugendlichen möglich ist. Abbildung 2.7 zeigt, dass der Aufnahmestopp von Kindern und Jugendlichen bei Klein- und Grossvereinen verhältnismässig häufiger auftritt. Während die Grossvereine auch häufiger einen generellen Aufnahmestopp

bei sämtlichen Mitgliederkategorien haben, scheinen die mittleren Vereine am wenigsten von dieser Problematik betroffen zu sein.

In Bezug auf die Siedlungsstruktur zeigt sich, dass die italienischsprachigen Vereine nicht von Aufnahmestopps betroffen sind. Auch ländliche Vereine können in aller Regel ohne Beschränkung neue Mitglieder aufnehmen (vgl. Abb. 2.7).

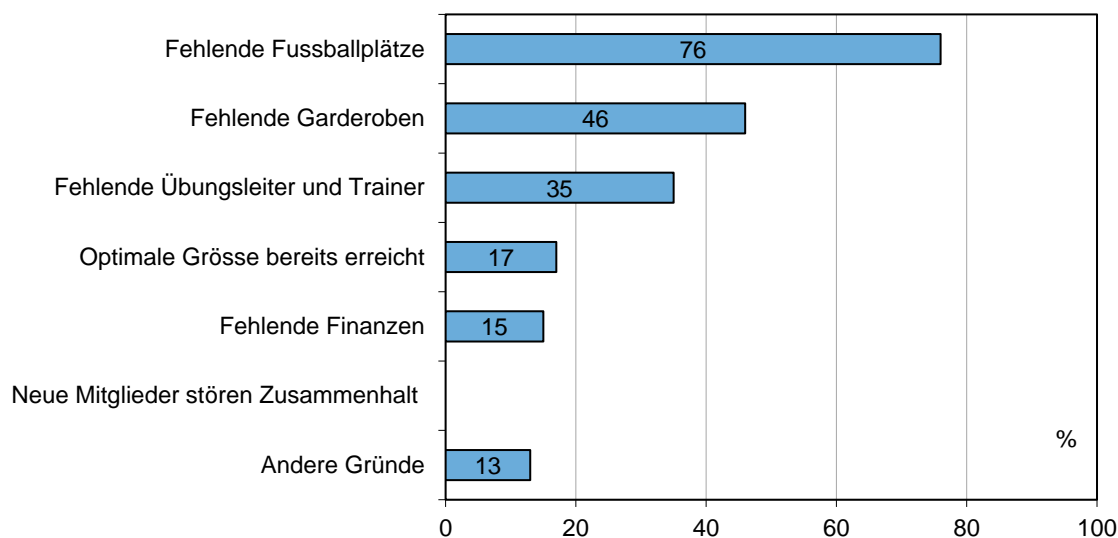
A 2.7: Möglichkeit, neue Mitglieder in den Verein aufzunehmen, gesamt sowie nach Siedlungsstruktur und Vereinsgrösse (in Prozent aller Vereine)



Die Hauptgründe für die fehlende oder eingeschränkte Möglichkeit neue Mitglieder aufzunehmen, sind insbesondere fehlende Fussballplätze (76%) und fehlende Garderoben (46%). Bei rund einem Drittel der Fussballclubs hat zudem das Fehlen von Übungsleitern und Trainern zu einem Aufnahmestopp geführt (vgl. Abb. 2.8). Bei Kleinvereinen werden häufiger finanzielle Gründe für einen Aufnahmestopp geltend gemacht, während bei Grossvereine das Geld praktisch keine Rolle spielt. Bei Letzteren führen vor allem Engpässe bei den Fussballplätzen und Garderoben zum Aufnahmestopp. In den verschiedenen Sprachregionen findet man kaum Unterschiede bezüglich der Gründe für einen Aufnahmestopp. Vereine aus der Agglomeration machen hingegen deutlich häufiger fehlende Fussballplätze und

insbesondere auch fehlende Garderoben für den Aufnahmestopp verantwortlich. Bei Landvereinen wird ein Aufnahmestopp hingegen eher aufgrund fehlender Übungsleiter und Trainer ausgesprochen.

A 2.8: Gründe, weshalb die betroffenen Clubs nicht (in allen Abteilungen/Teams) neue Mitglieder aufnehmen können (Anteil der Vereine in Prozent, die den entsprechenden Grund nennen, Mehrfachantworten möglich)



#### f) Regionale Verteilung

Tabelle 2.6 stellt dar, wie sich die an der Vereinsbefragung teilnehmenden Fussballvereine über die Schweiz verteilen. Mehr als zwei Drittel stammen aus der Deutschschweiz, jeder vierte Verein aus der Romandie und knapp 5 Prozent aus der italienischen Sprachregion. Zwei Fünftel der Vereine kommen aus der Agglomeration, während 34 Prozent ländliche und 25 Prozent städtische Vereine sind. Unter Berücksichtigung der Wohnbevölkerung findet man in der italienischsprachigen Schweiz und auf dem Land die höchste Vereinsdichte. In der Deutschschweiz und der Stadt sind die Vereine dafür in der Regel grösser.



T 2.6: Sportvereine nach Sprachregion, Grossregion, und Siedlungstyp

	Anzahl Vereine	Anteil in Prozent	Anzahl Clubs auf 10'000 Einwohner	Anzahl Aktive auf 10'000 Einwohner*	Ø Vereinsgrösse (Aktivmitglieder)
<i>Sprachregion</i>					
Deutsch	377	70.9	1.7	294	252
Französisch	130	24.4	1.8	388	210
Italienisch	25	4.7	1.9	385	148
<i>Grossregion</i>					
Genferseeregion	75	14.1	1.3	354	239
Espace Mittelland	172	32.3	2.6	381	194
Nordwestschweiz	69	13.0	1.7	302	214
Zürich	78	14.7	1.4	252	313
Ostschweiz	69	13.0	1.6	271	259
Zentralschweiz	46	8.6	1.6	318	298
Tessin	23	4.3	1.9	387	152
<i>Regionalverband**</i>					
Aargauischer Fussballverband	34	6.4	k.A.	k.A.	229
Fussballverband Bern/Jura	84	15.8	k.A.	k.A.	203
Innerschweizer Fussballverband	42	7.9	k.A.	k.A.	292
Fussballverband Nordwestschweiz	40	7.5	k.A.	k.A.	214
Ostschweizer Fussballverband	62	11.6	k.A.	k.A.	271
Solothurner Fussballverband	26	4.9	k.A.	k.A.	172
Fussballverband Region Zürich	92	17.3	k.A.	k.A.	302
Federazione ticinese di calcio	24	4.5	k.A.	k.A.	152
Freiburger Fussballverband	41	7.7	k.A.	k.A.	214
Assoc. cantonale genevoise de football	21	3.9	k.A.	k.A.	304
Assoc. neuchateloise de football	14	2.6	k.A.	k.A.	132
Assoc. cantonale vaudoise de football	28	5.3	k.A.	k.A.	254
Walliser Fussballverband	25	4.7	k.A.	k.A.	171
<i>Siedlungstyp</i>					
Stadt	131	24.6	1.5	279	225
Agglomeration	220	41.4	1.6	337	285
Land	181	34.0	2.3	340	186
Gesamtschweiz	532	100.0	1.8	321	238

\*Aufgrund der Daten des Clubcorners berechnet. \*\*Aufgrund der teilweise kleinen Fallzahlen und unterschiedlichen Teilnahmequoten mit Vorsicht zu interpretieren.



### 3. Angebote und Leistungen

In den Schweizer Fussballvereinen wird fast ausschliesslich Fussball gespielt. Von den 92 Prozent der Vereine, die nur eine Sportart anbieten (vgl. Tabelle 3.1), geben praktisch alle an Rasenfussball zu spielen. Nur in einem Verein wird ausschliesslich Futsal gespielt. 8 Prozent der Fussballvereine bieten neben dem Rasenfussball zusätzlich noch Futsal oder eine andere Sportart an. Hier wurden Sportarten wie beispielsweise Aerobic, Boccia, Fitness, Leichtathletik, Rugby, Schiessen oder Skisport genannt.

Neben dem normalen Meisterschaftsbetrieb organisieren fast zwei Drittel der Fussballvereine weitere Sportveranstaltungen. Kurse und Camps werden von 58 Prozent durchgeführt, bei 26 Prozent handelt es sich um Angebote, an welchen auch Nicht-Mitglieder teilnehmen können. Schliesslich organisieren fast neun von zehn Vereinen gesellige Anlässe wie Grillabende, „Samichlaus“ und gemeinsame Ausflüge (vgl. Tabelle 3.1).

T 3.1: Angebote der Schweizer Sportvereine

		In Prozent aller Vereine
Sportartenangebot	Eine Sportart	92
	2 Sportarten	7
	3 Sportarten	1
Organisation von Sportveranstaltungen	Ja	64
	Nein	36
Organisation von geselligen Anlässen	Ja	88
	Nein	12
Organisation von Kursen und Camps (inkl. Fussballschule)	Ja, nur für Mitglieder	32
	Ja, auch für Nicht-Mitglieder	26
	Nein	42

Die teilnehmenden Vereine spielen hauptsächlich auf mittlerem oder tiefem nationalen oder regionalen Niveau Fussball. Bei 34 Prozent der Vereine spielt die 1. Mannschaft in der 4. oder 5. Liga, während bei 56 Prozent der Vereine „das Eins“ in der 2. oder 3. Liga Spiele austrägt. Bei 6 Prozent der Vereine tritt die nominell stärkste Mannschaft in der 1. Liga an und 4 Prozent der befragten Vereine haben ein Männer- oder Frauenteam, welches in einer der beiden höchsten Schweizer Ligen spielt.

Rund zwei Drittel der Vereine haben Spielerinnen oder Spieler, welche in einer Auswahl vertreten sind. In 46 Prozent der Schweizer Fussballclubs spielen Mitglieder in einer



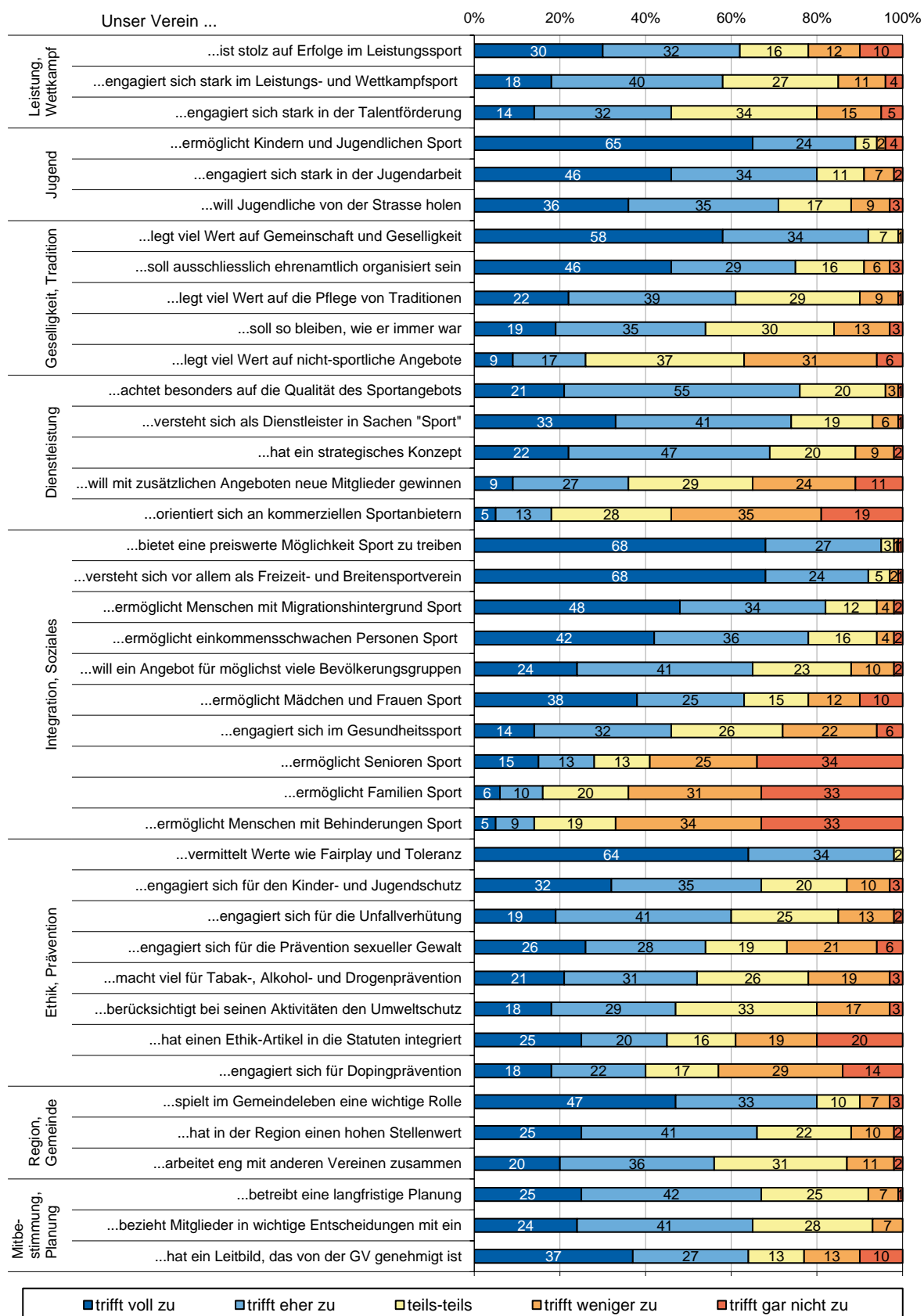
regionalen Auswahl, bei 28 Prozent in einem Footeco-Team, bei 8 Prozent in einer nationalen Auswahl und bei 1 Prozent der Vereine in einer CS Academy.

In Abbildung 3.1 sind die verschiedenen Angebote, Leistungen und Ziele der Fussballvereine in acht unterschiedlichen Dimensionen zusammengefasst.





### A 3.1: Angebote, Leistungen und Ziele der Schweizer Sportvereine (in Prozent)



■ trifft voll zu    ■ trifft eher zu    ■ teils-teils    ■ trifft weniger zu    ■ trifft gar nicht zu

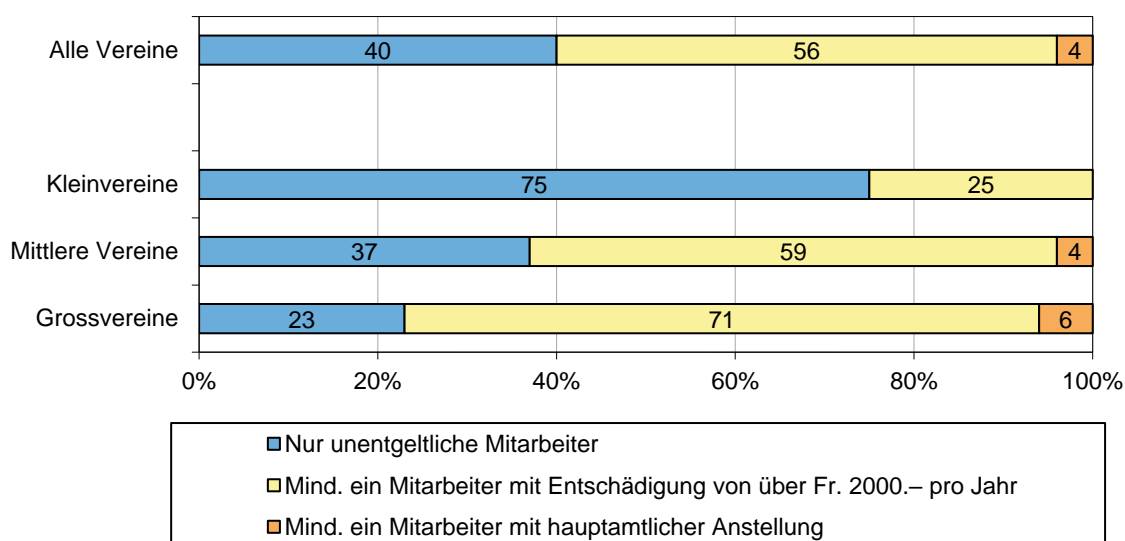
Anmerkung: Gegenüber 2010 wurden einzelne Items leicht angepasst.

## 4. Freiwillige und bezahlte Mitarbeit

Das Ehrenamt ist für die grosse Mehrheit der Fussballvereine der zentrale Pfeiler der Vereinsarbeit. So stimmen der Aussage, dass der Verein hauptsächlich ehrenamtlich organisiert sein soll, rund 46 Prozent der Vereine voll und 29 Prozent eher zu. Nur 9 Prozent der Fussballclubs können dieser Aussage eher nicht oder überhaupt nicht beipflichten (vgl. Abb. 4.1).

Abbildung 4.1 deckt sich zu grossen Teilen mit obengenanntem Befund: 40 Prozent der Schweizer Fussballvereine verfügen ausschliesslich über Mitarbeitende, die unentgeltlich oder nur geringfügig (d.h. mit weniger als 2000 Fr. pro Jahr) entschädigt werden. Bei 56 Prozent der Vereine gibt es einzelne Mitarbeitende, die eine Entschädigung von mehr als 2000 Fr. pro Jahr erhalten. Dabei handelt es sich aber durchgängig um entschädigte Arbeiten ohne feste Anstellung oder um Teilzeitstellen mit Pensen von weniger als 50 Prozent. Nur gerade 4 Prozent der Fussballvereine beschäftigen einzelne Mitarbeitende mit einem Arbeitsumfang von mindestens 50 Prozent. Abbildung 4.1 verdeutlicht zudem, dass mittlere und grosse Vereine eher entschädigte Mitarbeiter beschäftigen als Kleinvereine.

A 4.1: Charakteristik der Vereine bezüglich ihrer Mitarbeiterstruktur (in Prozent)



Insgesamt gibt es in den Schweizer Fussballvereinen 58'532 Ämter zu besetzen (vgl. Tabelle 4.1). Davon werden rund 88 Prozent durch Ehrenamtliche abgedeckt, 12 Prozent werden durch entschädigte Mitarbeitende bekleidet. Durchschnittlich gibt es pro Fussballverein rund 36 Ehrenamtliche, wobei sich diese im Schnitt rund 22 Stunden pro Monat für den Verein engagieren (vgl. Tabelle 4.2). Im Schnitt gibt es somit in einem Fussballverein nicht nur fast doppelt so viele ehrenamtliche Mitarbeitende wie in einem durchschnittlichen Schweizer Sportverein, sondern diese Ehrenamtlichen leisten auch den doppelten Arbeitsaufwand. Knapp 40 Prozent der Ehrenamtlichen sind als Juniorentainer und weitere 14 Prozent als Trainer von Erwachsenenteams tätig.



#### T 4.1: Ehrenamtliche und entschädigte Arbeit in den Schweizer Fussballvereinen

	ehrenamtlich/unentgeltlich*	entschädigt/bezahlt**
Anzahl Ämter	51'287	7'245
	88%	12%
Durchschnittlicher Arbeitsaufwand pro Person und Monat	22 Std.	40 Std.
Geschätzter Gesamtaufwand in Vollzeitstellen	7158	1797
	80%	20%
Geschätzter Gesamtwert***	612 Mio. Fr.	154 Mio. Fr.

*Anmerkung:* \* Mitarbeiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal 2000 Fr. im Jahr enthalten. \*\* Mitarbeiter mit einer Aufwandsentschädigung von über 2000 Fr. pro Jahr. \*\*\* Die Hochrechnung beruht auf einer Jahresarbeitszeit von 1900 Std. und einem Stundenlohn von 45 Fr.

Neben den ehrenamtlichen und entschädigten Mitarbeitenden gibt es in den Fussballvereinen viele weitere Helfer, die kleinere oder grössere Helferdienste verrichten. Rund 38 Prozent der Aktivmitglieder leisten solche Dienste, ohne dabei ein Amt inne zu haben. In jedem 4. Verein sind die Mitglieder formell verpflichtet, sich an der Vereinsarbeit zu beteiligen; in rund der Hälfte der Fussballclubs ist diese Verpflichtung zumindest moralischer Natur. Durchschnittlich haben sich im letzten Jahr pro Verein rund 70 Personen (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) sporadisch als freiwillige Helfer engagiert.

#### T 4.2: Ehrenamtliche Tätigkeiten im Schweizer Fussball

	Anteil der entsprechenden Ämter in Prozent	Anzahl Ehrenamtliche pro Verein*	Frauenanteil in Prozent	Monatlicher Arbeitsaufwand in Stunden*
Präsident	3.8	1.3	16	31.6
Vizepräsident	2.8	1.0	10	17.4
Aktuar/Protokollführer	2.9	1.0	36	14.4
Finanzchef/Kassier	3.1	1.1	23	19.5
Weitere Vorstandsmitglieder	9.6	3.4	7	22.5
Ressort-/Abteilungschef	2.9	1.0	8	21.9
J+S-Coach	3.3	1.2	5	10.6
Juniorenleiter/-trainer	39.3	14.0	5	29.9
Trainer/Übungsleiter	13.9	5.0	3	35.0
Schiedsrichter	12.2	4.4	2	18.4
Andere Ämter	6.2	2.2	15	24.5
Total	100.0	35.6	7	22.3

Anmerkung: \* arithmetisches Mittel.

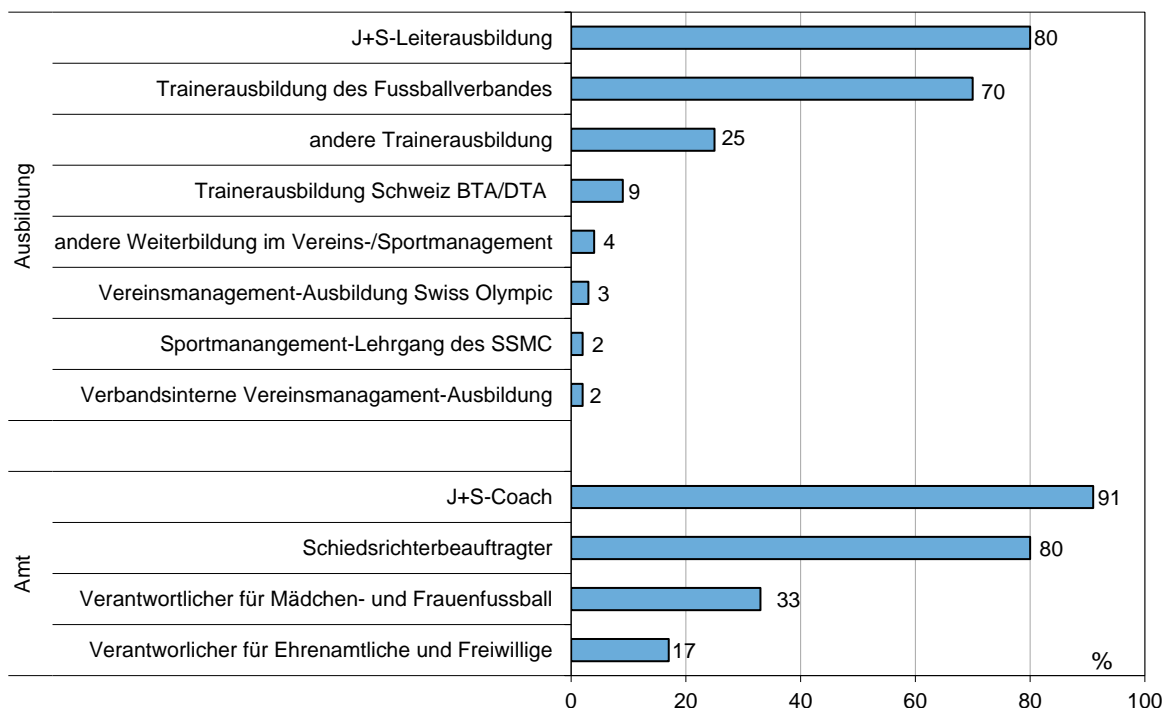
Tabelle 4.3 zeigt, dass auch bei den bezahlten Mitarbeitenden der grösste Anteil im Bereich Training und Betreuung tätig ist. Knapp drei Viertel der entschädigten Mitarbeitenden verfügen über keine feste Anstellung, sondern werden lediglich entschädigt.

T 4.3: Tätigkeitsbereiche und Beschäftigungsgrad der mit mehr als Fr. 2000.– pro Jahr entschädigten Mitarbeitenden (in Prozent)

		Anteil an allen bezahlten Mitarbeitenden
Tätigkeitsbereich	Geschäftsführung	2
	Mitarbeitende in Verwaltung und Organisation	5
	Mitarbeitende im Bereich Training/Betreuung	77
	Mitarbeitende im Bereich Technik/Pflege/Wartung	9
	Sonstige Mitarbeitende	7
Beschäftigungsgrad / Anstellungsverhältnis	Vollzeit	12
	Teilzeit (50% und mehr)	1
	Teilzeit (weniger als 50%)	13
	Keine feste Anstellung	74

Die Mitarbeitenden in den Fussballvereinen sind vorwiegend als Trainer ausgebildet. 80 Prozent der Vereine haben Mitarbeitende mit einer J+S-Leiterausbildung, 70 Prozent solche mit einer Trainerausbildung des SFV und weitere 25 Prozent verfügen über Mitarbeitende mit einer anderen Trainerausbildung (vgl. Abb. 4.2). In mindestens vier von fünf Fussballvereinen findet man einen J+S Coach sowie einen Schiedsrichterbeauftragten, jeder dritte Verein verfügt zudem über eine Person, welche für den Mädchen- und Frauenfussball verantwortlich ist (vgl. Abb. 4.2).

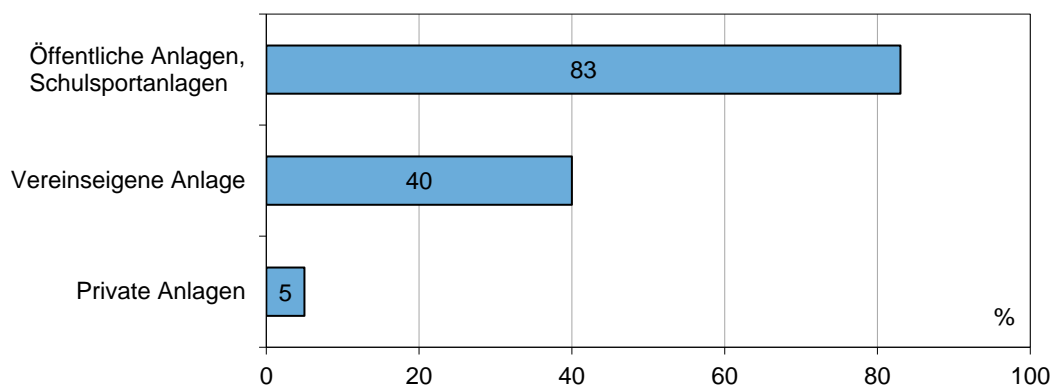
A 4.2: Ausbildung und Verantwortlichkeiten der in den Vereinen tätigen Personen (Anteil an Vereinen, welche über mind. eine Person mit entsprechender Ausbildung/Verantwortlichkeit verfügen, in Prozent)



## 5. Infrastruktur

In Abbildung 5.1 ist ersichtlich, welche Anlagen von den Fussballvereinen genutzt werden. 83 Prozent der SFV-Vereine führen ihren Spielbetrieb in öffentliche Anlagen oder Schulsportanlagen durch, 40 Prozent nutzen zudem vereinseigene Anlagen und weitere 5 Prozent der Vereine sind regelmässig in privaten Anlagen anzutreffen. Mehr als 80 Prozent der Vereine nutzen mehr als eine Anlage, jeder 11. Verein sogar mehr als fünf. Dabei handelt es sich häufig auch um verschiedene Typen von Anlagen: Nur 17 Prozent der Vereine nutzen ausschliesslich vereinseigene Anlagen, während 57 Prozent ihren Spielbetrieb ausschliesslich in öffentlichen Anlagen durchführen. Die genutzten Anlagen liegen dabei grösstenteils in der eigenen Gemeinde (83%). Relativ selten wird in Anlagen trainiert, welche in der Nachbargemeinde (11%) oder in der weiteren Region (5%) liegen.

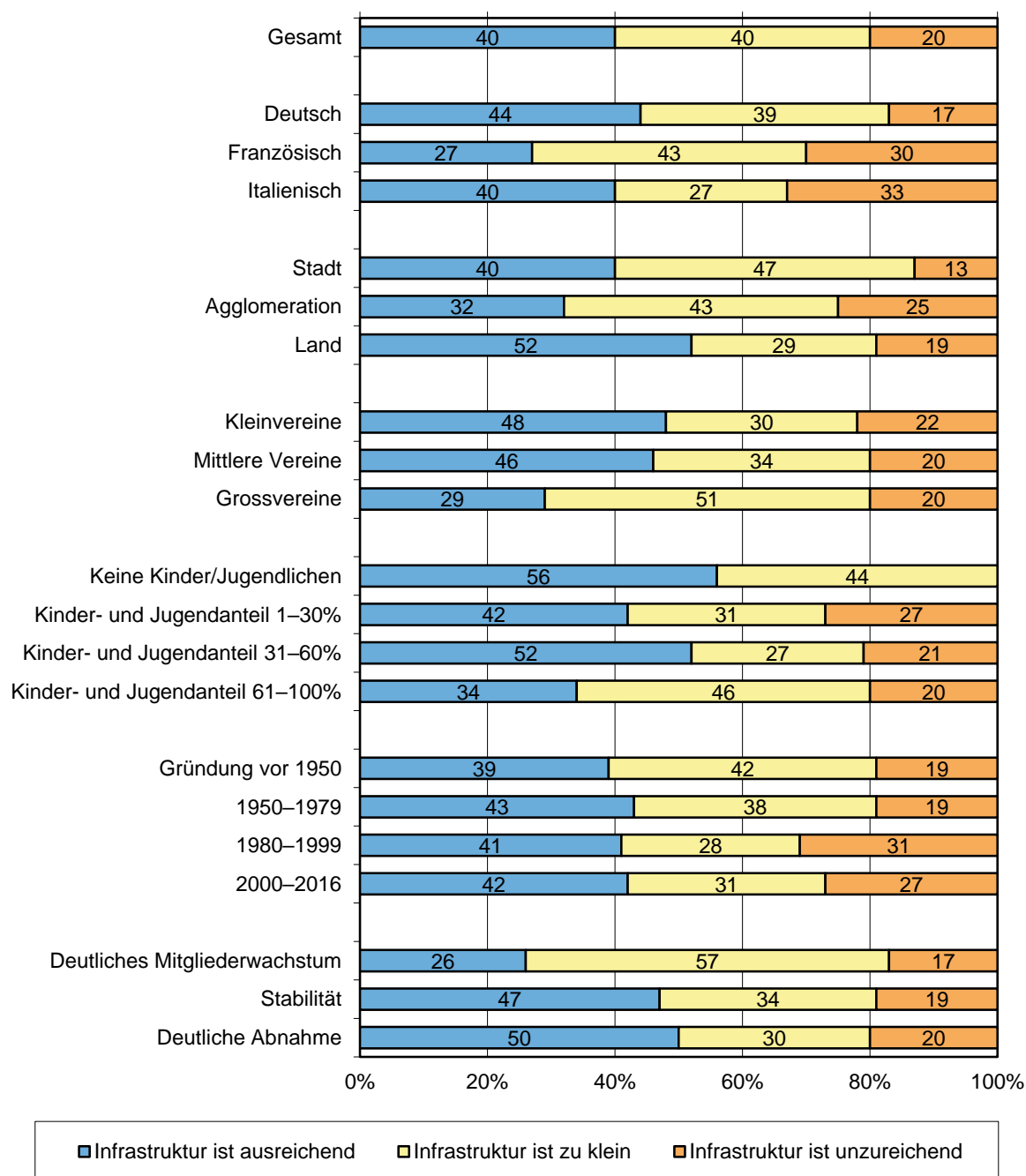
A 5.1: Nutzung der Sportanlagen: Prozentanteil der Vereine, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen (Mehrfachantworten möglich)



Vereine, welche ihren Sportbetrieb in öffentlichen Anlagen durchführen, nutzen diese im Schnitt während 32 Stunden pro Woche. Wenig erstaunlich ist, dass diese Anlagen mit zunehmender Vereinsgrösse auch deutlich häufiger genutzt werden (Kleinvereine: 15h pro Woche; mittlere Vereine 25h pro Woche; Grossvereine: 43h pro Woche). Bei der Nutzung von öffentlichen Anlagen sind durchschnittlich 14 Vereinsmitglieder auf dem Platz. Die Nutzung öffentlicher Anlagen ist für die Fussballvereine meistens preisgünstig: Im Durchschnitt zahlt ein Verein für die Nutzung rund 5400 Fr. pro Jahr, wobei 40 Prozent der Vereine die Anlagen sogar völlig kostenfrei nutzen können. Pro Stunde muss ein Fussballverein rund 3.30 Fr. für die Nutzung öffentlicher Anlagen berappen.

Abbildung 5.2 verdeutlicht, dass viele Fussballvereine mit Infrastrukturproblemen zu kämpfen haben. Für 40 Prozent der Vereine sind die aktuellen Anlagen zu klein, während ein weiterer Fünftel die Anlagen als unzureichend empfindet und zusätzlich andere Infrastruktur benötigt. Vereine aus der Romandie und der Agglomeration, Grossvereine, Vereine mit einem sehr grossen Kinder- und Jugendanteil sowie Vereine mit einem grossen Mitgliederwachstum leiden besonders häufig unter Infrastrukturproblemen.

A 5.2: Bedarf an baulicher Infrastruktur, nach Sprachregion, Siedlungstyp, Vereinsstruktur, Gründungsjahr und Mitgliederentwicklung (in Prozent)



Drei Viertel der Schweizer Fussballvereine verfügen über ein Clubhaus. Dieses liegt in 99 Prozent der Fälle auf oder in unmittelbarer Nähe der Sportanlagen. Dadurch wird dieses auch rege von den Vereinen und ihren Mitgliedern genutzt: In 68 Prozent der Vereine mit Clubhaus treffen sich die Fussballerinnen und Fussballer regelmässig in diesem. Dies geschieht auch ausserhalb offizieller Veranstaltungen. Rund 65 Prozent der Fussballvereine, welche ein Clubhaus besitzen, führen Mitgliederversammlungen oder Weihnachtsfeiern in aller Regel im Clubhaus durch.



## 6. Finanzen

In Tabelle 6.1 sind die jährlichen Einnahmen und Ausgaben der Schweizer Fussballclubs aufgelistet. Durchschnittlichen jährlichen Einnahmen von 167'310 Fr. stehen durchschnittliche Ausgaben von 158'334 Fr. gegenüber. Da das arithmetische Mittel durch Ausreisser stark beeinflusst wird, wurden zusätzlich auch der Median und die kategoriale Verteilung der Einnahmen und Ausgaben angegeben.

T 6.1: Jährliche Einnahmen und Ausgaben der Fussballvereine, Durchschnitt pro Verein (in Fr.) und Prozentanteile der Vereine in den entsprechenden Kategorien

		Einnahmen	Ausgaben
Durchschnitt pro	Arithmetisches Mittel	167'310	158'334
Verein	Median	120'000	125'044
Anteil der Vereine in Prozent	Bis Fr. 25'000	10	8
	Fr. 25'001–50'000	10	12
	Fr. 50'001–100'000	22	22
	Fr. 100'001–150'000	17	15
	Fr. 150'001–200'000	12	39
	Über Fr.200'000	29	4

Anmerkungen: Total der Einnahmen und Ausgaben (ohne Investitionsausgaben) im letzten Rechnungsjahr. Vereine mit einem Umsatz von über drei Millionen Franken wurden ausgeschlossen, da sie das arithmetische Mittel stark beeinflussen und je nachdem, welche Super League Fussballclubs bei der Befragung mitgemacht haben, die Durchschnittswerte stark schwanken können.

Aus den laufenden Einnahmen und Ausgaben und der Anzahl Mitglieder kann der Gewinn bzw. das Defizit pro Aktivmitglied der Clubs berechnet werden. Diese Bilanzanalyse ist in Tabelle 6.2 ausgewiesen. Je 24 Prozent der Fussballvereine weisen ein Defizit oder eine ausgeglichene Bilanz aus, während 52 Prozent der Fussballvereine einen Gewinn im letzten Rechnungsjahr erzielen konnten.

T 6.2: Finanzsituation der Vereine: Gewinn bzw. Defizit pro Aktivmitglied (in Prozent)

	Anteil an allen Vereinen in Prozent
Über Fr. 100.– Defizit	6
Fr. 51.– bis 100.– Defizit	3
Fr. 21.– bis 50.– Defizit	7
Bis Fr. 20.– Defizit	8
Ausgeglichene Bilanz	24
Bis Fr. 20.– Gewinn	16
Fr. 21.– bis 50.– Gewinn	17
Fr. 51.– bis 100.– Gewinn	11
Über Fr. 100.– Gewinn	8





Wie sich die Einnahmen und Ausgaben einer durchschnittlichen Vereinsrechnung zusammensetzen, zeigen Tabellen 6.3 (Einnahmen) und 6.4 (Ausgaben). Dargestellt ist jeweils der Anteil der Vereine, welche die entsprechende Position aufweisen, das arithmetische Mittel der Position berechnet anhand der Vereine, welche die entsprechende Position aufweisen, das arithmetische Mittel der Position berechnet anhand aller Vereine, sowie der Anteil der Position an den Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben.

Am meisten Einnahmen erzielen die Fussballvereine mit Mitgliederbeiträgen (28% der Gesamteinnahmen) sowie Werbung und Sponsoring (20%). Während praktisch alle Vereine Einnahmen durch Mitgliederbeiträge erzielen (97%), geben rund 15 Prozent der Vereine an, dass sie kein Geld mit Werbung und Sponsoring einnehmen. Vereine, welche auf diese Einnahmequelle zählen können, erzielen damit jährliche Einnahmen von durchschnittlich 36'000 Franken.

T 6.3: Anteilsmässige Einnahmen einer durchschnittlichen Vereinsrechnung

	Anteil Vereine mit ent. Angaben (in %)	Arith. Mittel der Vereine mit ent. Einnahmen (in CHF)	Arith. Mittel aller Vereine (in CHF)	Anteil an den Gesamt- einnahmen (in %)
Mitgliederbeiträge	96.8	43'567	42'187	28
Werbung/Sponsoren	84.6	35'737	30'239	20.1
Einnahmen Festwirtschaft	79.2	26'031	20'613	13.7
Sonderaktionen	54.3	22'706	12'329	8.2
Beiträge J+S	69.2	16'446	11'386	7.6
Zuschüsse von Gemeinde, Kanton, Bund	55.7	16'575	9'225	6.1
Spenden	51.1	6'902	3'529	2.3
Sonderbeiträge	25.8	10'758	2'775	1.8
Zuschüsse aus Lotteriegewinnen	33	7'611	2'514	1.7
andere Zuschüsse	12.7	20'474	2'594	1.7
Eintrittsgelder für Sportveranstaltungen	43.4	4'527	1'967	1.3
Teilnahmegebühren für Veranstaltungen	23.5	7'927	1'865	1.2
Zins- und Mieteinnahmen	21.7	6'783	1'473	1
Einnahmen aus Kursen und Camps	13.6	9'514	1'291	0.9
Leistungen gg. Dritten (Gebühren)	14	4'547	638	0.4
Zuschüsse Sportverbände	12.7	4'802	608	0.4
Aufnahmegebühren	10	3'592	358	0.2
sonstige Einnahmen	28.1	17'588	4'934	3.3

Am meisten Geld geben die Fussballvereine für die Trainer (Personalkosten: 29% der Gesamtausgaben) und Anlagen (Unterhalt: 10%; Mietkosten 3.5%) aus. Neun von zehn Vereinen geben an, dass sie ihre Trainer entschädigen. Die Trainerentschädigungen summieren sich



auf durchschnittlich 47'000 Franken pro Verein. Kosten für den Unterhalt und Betrieb von Sportanlagen haben 71 Prozent der Vereine, Mietkosten für dieselben 56 Prozent.

T 6.4: Anteilsmässige Ausgaben einer durchschnittlichen Vereinsrechnung

	Anteil Vereine mit ent. Angaben (in %)	Arith. Mittel der Vereine mit ent. Ausgaben (in CHF)	Arith. Mittel aller Vereine (in %)	Anteil an den Gesamtausgaben (in %)
Personalkosten Trainer	90.1	46'549	41'963	29
Kosten Unterhalt/Betrieb für Anlagen	70.9	20'388	14'463	10
Kosten für Sportgeräte/-bekleidung	80.8	13'705	11'072	7.7
Personalkosten Sportler	26.1	34'068	8'895	6.2
Durchführung sportl. Veranstaltungen	52.2	13'861	7'238	5
Verbandsbeiträge	76.8	9'104	6'996	4.8
Personalkosten Verwaltung	49.3	12'375	6'096	4.2
Kosten für Spieler-/Wettkampflizenzen	71.4	7'892	5'637	3.9
Personalkosten Wartungspersonal	64.5	8'483	5'474	3.8
allg. Verwaltungskosten	66.5	8'076	5'370	3.7
Mietkosten für Sportanlagen	55.7	9'126	5'080	3.5
Reisekosten	44.3	10'144	4'497	3.1
Kosten für gesellige Veranstaltungen	60.6	7'297	4'422	3.1
Abschreibungen	33	10'454	3'450	2.4
Versicherungen	76.8	2'740	2'106	1.5
Rückstellungen	22.7	9'585	2'172	1.5
Kapitaldienst	17.7	3'268	580	0.4
Steuern	21.2	1'902	403	0.3
sonstige Ausgaben	35.5	24'406	8'656	6.0

In Tabelle 6.5 ist schliesslich ersichtlich, wie hoch die Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederkategorien ausfallen. Während Kinder unter 10 Jahren im Schnitt einen jährlichen Beitrag von 150 Fr. bezahlen, müssen die Junioren mit 210 Fr. pro Jahr etwas tiefer ins Portemonnaie greifen. Die Mitgliederbeiträge für Aktivmitglieder mit Lizenz liegen im Mittel bei 361 Fr., solche für Aktivmitglieder ohne Lizenz bei 140 Fr. Am tiefsten fallen die Mitgliederbeiträge für Passivmitglieder aus, welche im Schnitt 73 Fr. zahlen.



T 6.5: Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederkategorien (Jahresbeiträge in Franken, Angaben der Vereine, die Mitglieder der entsprechenden Kategorie haben)

	Arithmetisches Mittel	Median
Kinder	150.–	130.–
Junioren	210.–	200.–
Erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz	361.–	300.–
Erwachsene Aktivmitglieder ohne Lizenz	140.–	100.–
Passivmitglieder	73.–	50.–



## 7. Herausforderungen und Probleme

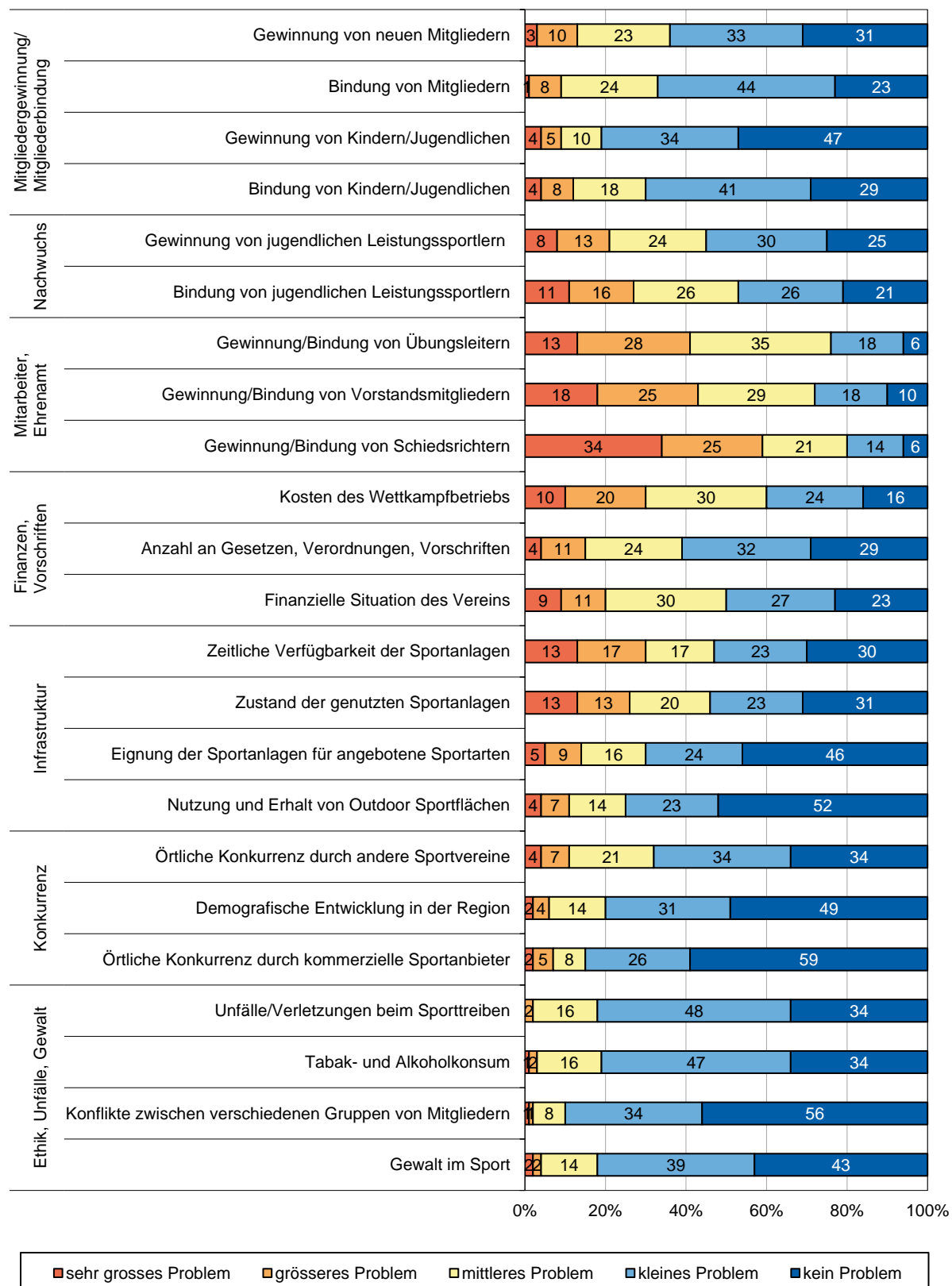
Der Sorgenbarometer in Abbildung 7.1 zeigt, wo die grössten Herausforderungen der Schweizer Fussballvereine liegen. Bei jedem aufgeführten Problem mussten die Vereine beurteilen, ob und in welchem Ausmass sie davon betroffen sind. Besonders akut scheint die Situation bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu sein. Mehr als 40 Prozent haben ein grösseres Problem damit, Trainer, Vorstandsmitglieder sowie Schiedsrichter zu finden und an den Verein zu binden. Die Gewinnung und Bindung von Schiedsrichtern ist für jeden dritten Fussballverein sogar ein sehr grosses Problem. Neben dem Ehrenamt bereitet auch das Gewinnen und Binden von jungen Leistungssportlern mindestens jedem fünften Verein ein sehr grosses oder grösseres Problem. Auch die Kosten für den Wettkampfbetrieb und die finanzielle Situation des Vereins sowie die zeitliche Verfügbarkeit und der Zustand der genutzten Sportanlagen bereiten rund der Hälfte der Fussballclubs beträchtliches Kopfzerbrechen.

Die verschiedenen Probleme wurden zur besseren Übersichtlichkeit in sieben Dimensionen zusammengefasst. In Abbildung 7.2 ist ersichtlich, wie sich die Fussballvereine vom durchschnittlichen Schweizer Sportverein bezüglich dieser sieben Herausforderungen unterscheiden. Während die Fussballclubs tendenziell grössere Probleme mit dem Ehrenamt, der Infrastruktur und den Finanzen haben, bereitet ihnen die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern sowie der Nachwuchs deutlich weniger Sorgen als den anderen Schweizer Sportvereinen. Abbildung 7.3 zeigt zusätzlich auf, wie sich die Problemlagen je nach Vereinsgrösse unterscheiden, während Abbildung 7.4 das Ausmass der Probleme differenziert nach Kinder- und Jugendanteil darstellt.

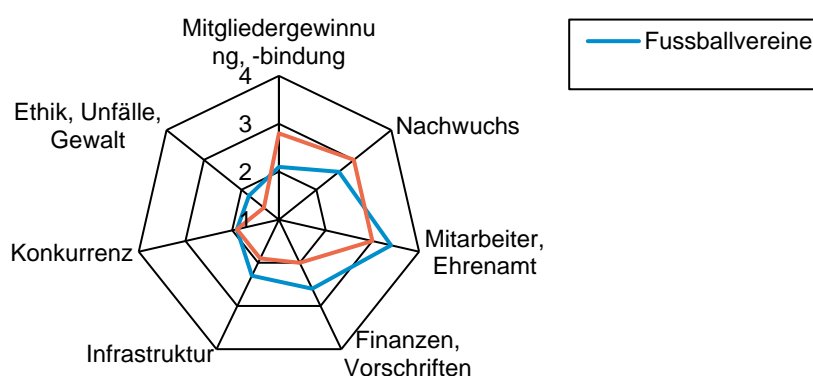
Die Vereine, welche ein Problem als sehr gross eingestuft haben, wurden zusätzlich gefragt, ob dadurch der Verein in seiner Existenz bedroht sei. Knapp die Hälfte der Vereine hat dabei mindestens ein Problem als existenzbedrohend eingestuft, wobei bei 26 Prozent der Vereine sogar mehrere Probleme die Existenz bedrohen (vgl. Tabelle 7.1).

In Abbildung 7.5 ist schliesslich ersichtlich, wie sich die Fussballclubs je nach Sprachregion, Siedlungstyp und Vereinsstruktur in der Anzahl existenzbedrohender Probleme unterscheiden. Unter den Fussballvereinen aus der italienischsprachigen Schweiz (56%), den mittelgrossen Vereinen (53%) sowie den Vereinen mit kleinem (53%) oder gar keinem Kinder- und Jugendanteil (56%) gibt es deutlich mehr Clubs mit existenzbedrohenden Problemen. In Abbildung 7.5 ist zudem ersichtlich, durch welche Problemfelder die Existenzbedrohung hauptsächlich verursacht wird.

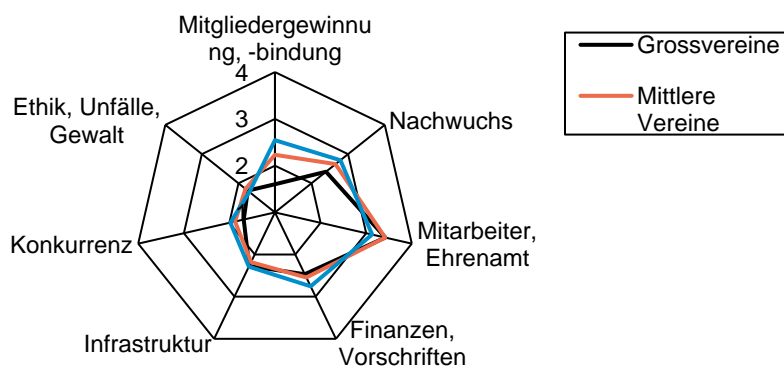
A 7.1: Sorgenbarometer der Schweizer Sportvereine, Anteil der Vereine mit entsprechenden Problemen (in Prozent)



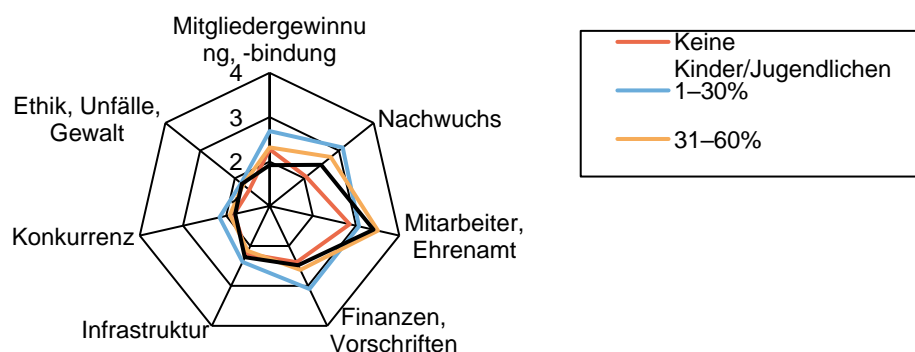
A 7.2: Problemlagen der Fussballclubs (zusammenfassende Indizes) im Vergleich mit übrigen Schweizer Sportvereinen



A 7.3: Problemlagen der Fussballclubs (zusammenfassende Indizes) nach Vereinsgrösse



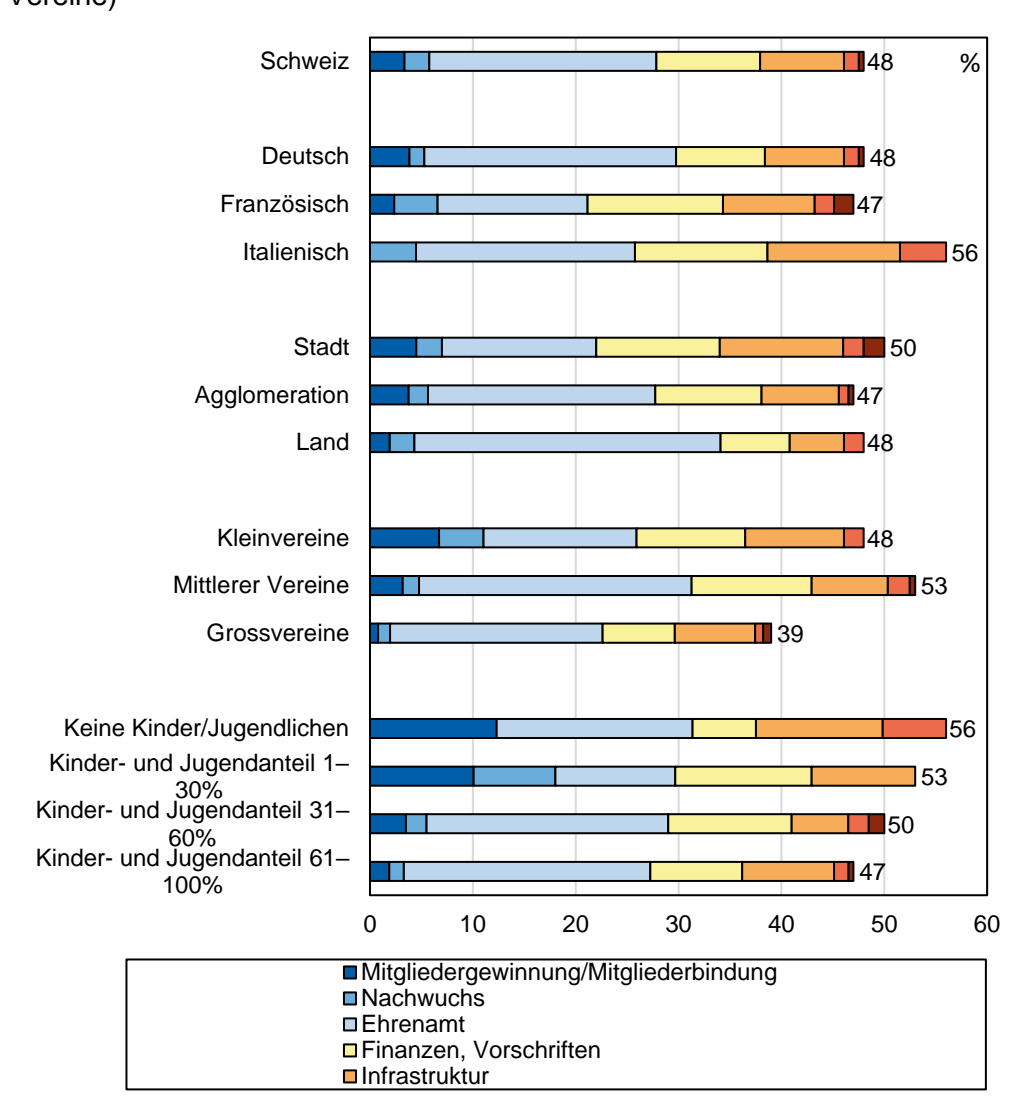
A 7.4: Problemlagen der Fussballclubs (zusammenfassende Indizes) nach Kinder- und Jugendanteil



### T 7.1: Übersicht über die Anzahl existenzgefährdender Probleme

	In Prozent aller Vereine
Vereine ohne existenzgefährdendes Problem	52
Vereine mit einem existenzgefährdenden Problem	22
Vereine mit zwei existenzgefährdenden Problemen	13
Vereine mit drei existenzgefährdenden Problemen	7
Vereine mit vier und mehr existenzgefährdenden Problemen	6

### A 7.5: Anteil Vereine mit existenzbedrohenden Problemen und Verteilung der verschiedenen Problemfelder nach Sprachregion, Siedlungstyp und Vereinsstruktur (in Prozent aller Vereine)



## 8. Zusammenarbeit und Unterstützung

Mehr als die Hälfte der Fussballvereine arbeitet mit Partnern zusammen, sei dies für den Austausch von Informationen (46%) oder für die Erstellung von Angeboten (40%). Tabelle 8.1 macht deutlich, dass Kooperationen mit andern Fussballclubs am häufigsten sind. Aber auch mit Schulen, Sport-, Jugend-, und Gesundheitsämtern, Wirtschaftsunternehmen sowie kommerziellen Sportanbietern findet ein reger Austausch statt.

T 8.1: Institutionen, mit denen die Vereine zusammenarbeiten (in Prozent aller Verein)

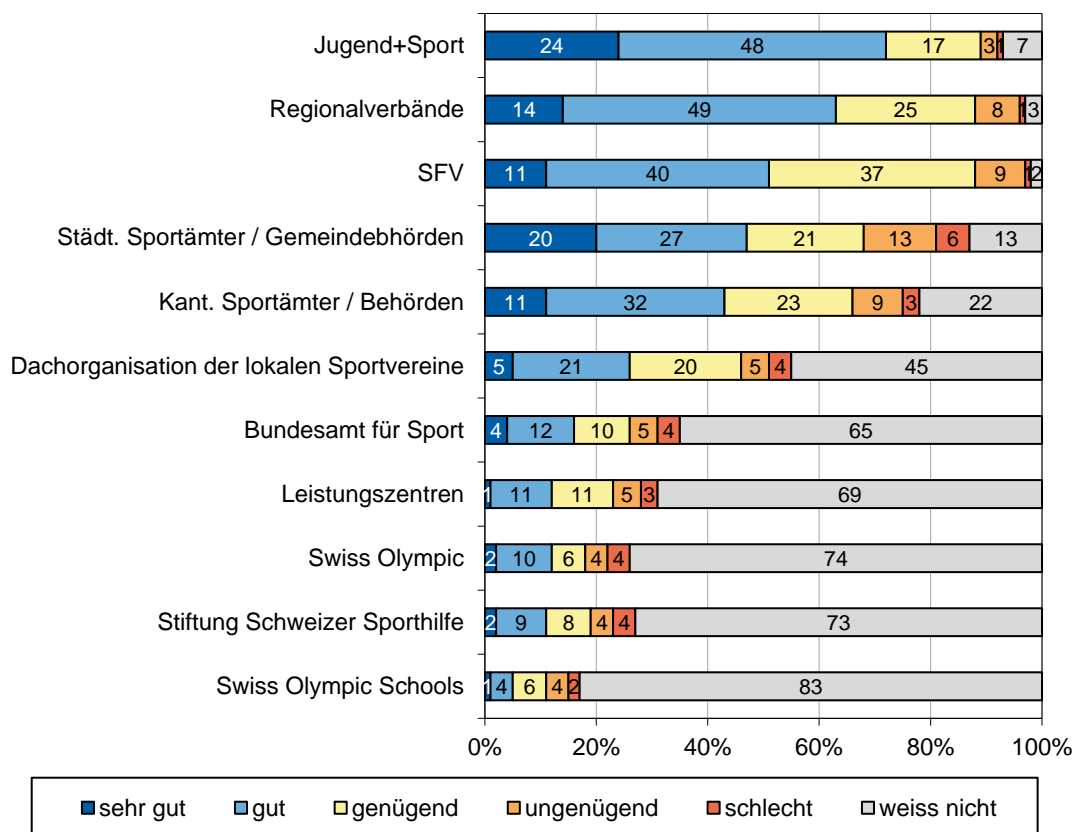
Zusammenarbeit	Art der Zusammenarbeit	
	Austausch von Informationen	Zusammenarbeit bei Angebotserstellung
Anderer Sportverein	48	27
Kindergarten/Kinderhort	4	1
Schule	26	11
Kranken- und Unfallversicherungen	8	4
Sport-, Jugend-, Gesundheitsamt	24	9
Seniorenereinrichtung	4	2
Wirtschaftsunternehmen	22	11
Kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	18	13
Sonstige	2	1
Alle	54	40

Die Abbildung 8.1 zeigt, wie die Fussballvereine die Dienstleistungen verschiedener Institutionen in Bezug auf ihre Vereinsarbeit beurteilen. Am besten wird die Arbeit von Jugend+Sport beurteilt, aber auch der SFV und die Regionalverbände erhalten mehrheitlich gute Noten. Mehr als die Hälfte der Clubs schätzt die Arbeit beider Institutionen als gut oder sogar sehr gut ein. Kritisch muss jedoch bemerkt werden, dass jeder zehnte Club dem SFV und den Regionalverbänden eine ungenügende oder schlechte Note erteilt. Verbesserungspotential ist also durchaus vorhanden.

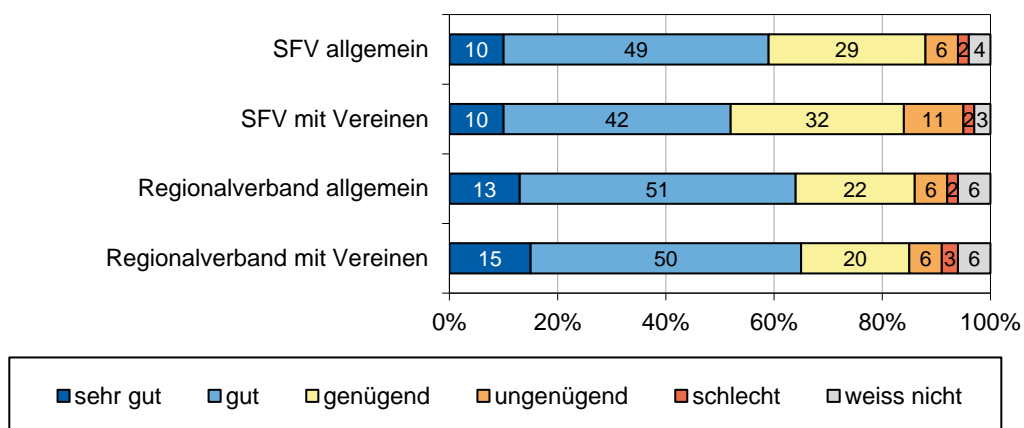
Zusätzlich wurde bei den Fussballvereinen spezifisch nachgefragt, wie die Kommunikation des SFV und der Regionalverbände eingeschätzt wird. Auch hier zeigt sich, dass fast die Hälfte der Clubs die Kommunikation des SFV als gut und weitere 10 Prozent sogar als sehr gut empfinden. Die Regionalverbände schneiden sogar noch leicht besser ab (vgl. Abbildung 8.2). Auch hier zeigt sich jedoch, dass sich rund 10 Prozent der Vereine eine bessere Kommunikation seitens des SFV und der Regionalverbände wünschen.



A 8.1: Beurteilung der Dienstleistungen verschiedener Institutionen in Bezug auf die Vereinsarbeit (Anteil an allen Vereinen in Prozent)



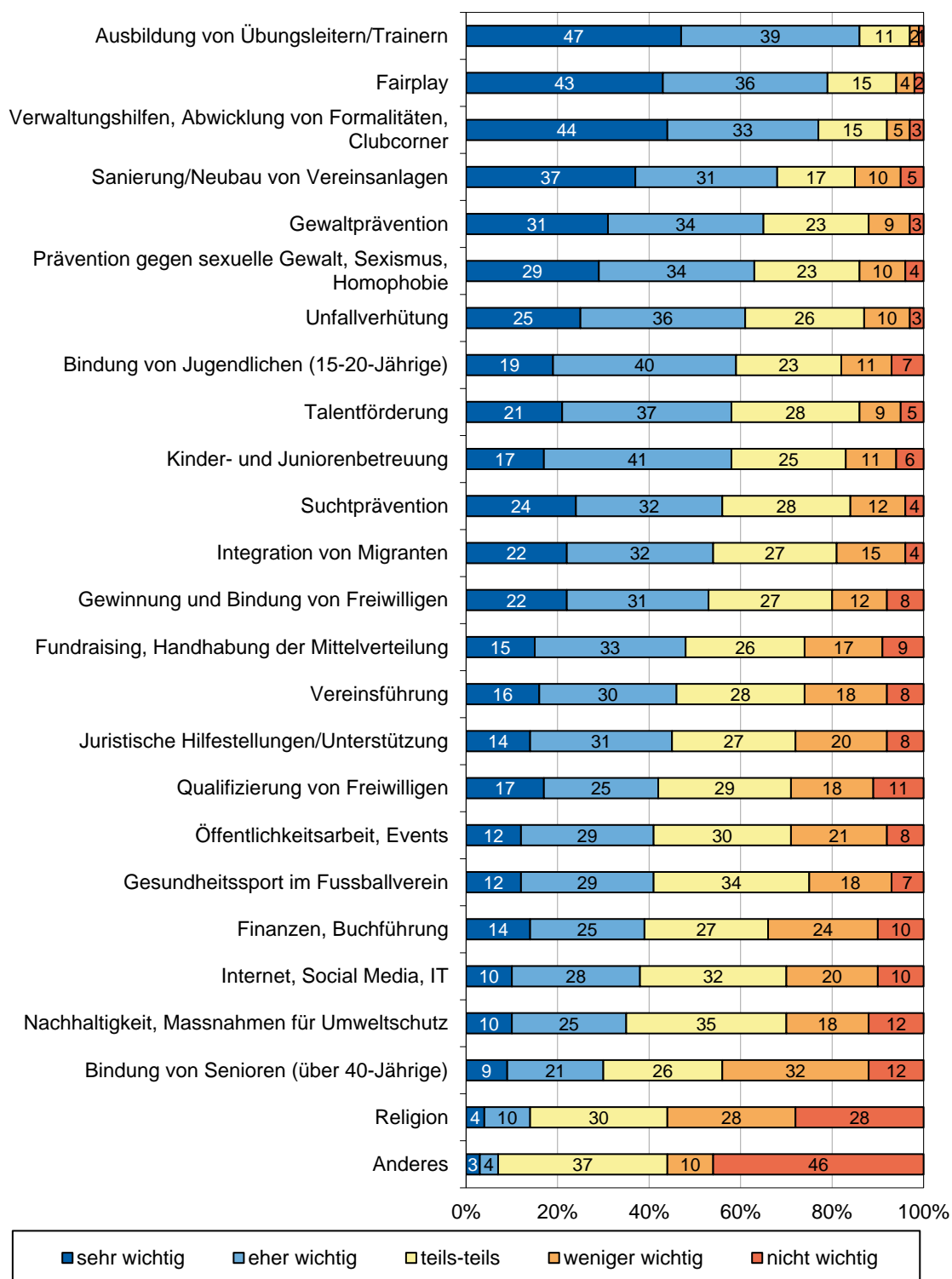
A 8.2: Beurteilung der Kommunikation von Fussballverband und Regionalverband (Anteil an allen Vereinen in Prozent)



Die Fussballclubs konnten zusätzlich angeben, wo sie sich mehr Unterstützung durch den SFV und die Regionalverbände wünschen würden. In Abbildung 8.3 ist ersichtlich, dass zahlreiche Unterstützungsleistungen von mehr als 50 Prozent der Vereine als eher oder sehr wichtig

eingeschätzt werden. Klar am meisten Unterstützung wird bei der Ausbildung von Übungsleitern und Trainern, beim Fairplay und bei Verwaltungshilfen gefordert.

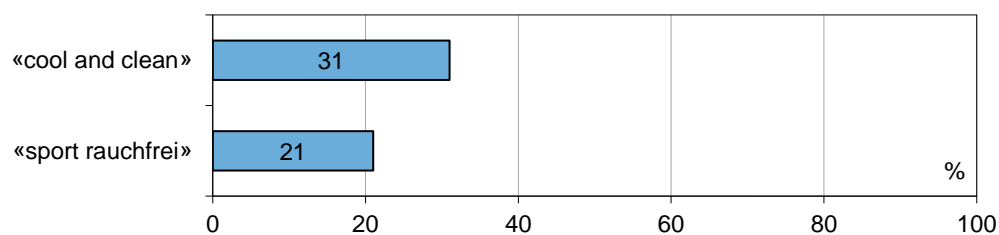
### A 8.3: Von den Vereinen gewünschte Unterstützungsleistungen





Abschliessend zeigt die Abbildung 8.4, dass fast jeder dritte Verein oder zumindest einzelne Teams des Vereins beim Präventionsprogramm «cool and clean» teilnehmen. Ein weiterer Fünftel macht bei «sport rauchfrei» mit.

A 8.4: Teilnahme des Vereins oder einzelner Teams des Vereins an Präventionsprogrammen  
(Anteil an Vereinen, welche am entsprechenden Programm teilnehmen, in Prozent)





## 9. Zusammenfassung

- Dem Schweizer Fussballverband gehören 1440 Mitgliedervereine an. In diesen Vereinen spielen 283'000 Personen Fussball, wobei der Kinderfussball in dieser Zahl nicht vollumfänglich enthalten ist. Während die Zahl der Vereine in den letzten 20 Jahren konstant blieb, ist die Zahl der Aktivmitglieder um 43 Prozent gewachsen. Die einzelnen Fussballclubs sind in den letzten beiden Jahrzehnten somit deutlich grösser geworden.
- 23 Prozent der Fussballclubs haben höchstens 100 Aktivmitglieder und gehören den Kleinvereinen an. 46 Prozent sind mittelgrosse Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern. Die restlichen 31 Prozent haben mehr als 300 Aktivmitglieder und zählen zu den Grossvereinen. Rund 94 Prozent aller Aktivmitglieder des Fussballverbandes spielen in einem mittleren oder grossen Verein Fussball.
- Die Fussballvereine haben für den Kinder- und Jugendsport in der Schweiz eine zentrale Bedeutung. Fast alle Fussballclubs (98%) zählen Kinder oder Jugendliche in ihren Reihen und die Hälfte der Clubs hat einen Kinder- und Jugendanteil von über 60 Prozent. Gegen zwei Drittel der Aktivmitglieder sind 20 Jahre und jünger. Mit der Grösse des Vereins nimmt auch der Kinder- und Jugendanteil zu.
- Die Männer sind in den Fussballvereinen in der Überzahl. Nur gerade bei 3 Prozent der Clubs beträgt der Frauenanteil über 40 Prozent, wohingegen bei 28 Prozent gar keine weiblichen Spielerinnen lizenziert sind. Der Anteil an reinen Männervereinen ist in der Romandie und der italienischsprachigen Schweiz deutlich höher. Gesamthaft sind rund 9 Prozent aller Aktivmitglieder weiblich. Fast drei Viertel der weiblichen Aktivmitglieder sind dabei nicht älter als 20 Jahre.
- Fussballvereine leisten einen grossen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten. Nur gerade 4 Prozent der Vereine haben keine Spieler mit ausländischer Nationalität. Bei mehr als zwei Dritteln der Clubs hat mindestens jedes 10. Mitglied einen Migrationshintergrund.
- In über zwei Fünfteln der Vereine ist die Mitgliederzahl in den letzten fünf Jahren angewachsen. Das Wachstum der Fussballvereine kann hauptsächlich auf das Mitgliedersegment der unter 10-Jährigen zurückgeführt werden. Trotz dieses Wachstums sind 89 Prozent der Vereine in der Lage, weitere Mitglieder in ihren Verein aufzunehmen. 7 Prozent der Vereine können keine Kinder und Jugendlichen mehr aufnehmen, bei 4 Prozent gibt es einen generellen Aufnahmestopp. Die Gründe dafür sind fehlende Fussballplätze und Garderoben. Aber auch das Fehlen von Übungsleitern und Trainern hat bei zahlreichen Vereinen zu einem Aufnahmestopp geführt.
- Die Fussballclubs erbringen unterschiedliche Angebote und Leistungen und verfolgen dabei unterschiedliche Ziele. Die meisten Vereine betonen ihr grosses Engagement im Jugendsport und in der Jugendarbeit. Während für die einen Leistungs- und Wettkampfsport sowie die Talentförderung mehr im Zentrum stehen, legen andere besonders viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit, betonen ihre wichtige Rolle für das



Zusammenleben in der Gemeinde oder achten darauf, dass Fussballspielen erschwinglich bleibt. Die meisten Vereine verstehen sich als Breitensportvereine mit einer breiten Ausrichtung auf Leistung, Jugend und Geselligkeit.

- Insgesamt sind in den Schweizer Fussballvereinen rund 58'500 Ämter zu besetzen. 88 Prozent der Ämter werden durch Ehrenamtliche bekleidet, während 12 Prozent der Ämter mit mehr als 2000 Franken pro Jahr entschädigt werden. Insgesamt entspricht der in den Schweizer Fussballvereinen geleistete Gesamtaufwand rund 9000 Vollzeitstellen. 80 Prozent davon entfallen auf ehrenamtliche Arbeit mit einem geschätzten Gesamtwert von über 600 Millionen Franken. Nur 4 Prozent der Vereine beschäftigen Mitarbeitende mit einer Anstellung von mindestens 50 Stellenprozenten.
- 83 Prozent der Fussballclubs führen ihren Trainings- und Spielbetrieb in öffentlichen Sportanlagen oder Schulsportanlagen durch. Während zwei Fünftel der Vereine auch über eigene Anlagen verfügen, nutzen nur wenige Clubs (5%) private Anlagen. Im Durchschnitt zahlt ein Fussballverein für die Nutzung öffentlicher Anlagen rund 5400 Franken pro Jahr. Pro Stunde muss im Schnitt mit Nutzungskosten von 3.30 Franken gerechnet werden. Viele Fussballvereine kämpfen mit Infrastrukturproblemen: Für zwei Fünftel der Vereine sind die aktuelle Anlagen zu klein, ein weiteres Fünftel empfindet die aktuelle Anlage als unzureichend und benötigt zusätzliche Infrastruktur.
- Durchschnittlichen jährlichen Einnahmen von 167'310 Franken stehen durchschnittliche Ausgaben von 158'334 Franken gegenüber. 28 Prozent der Einnahmen werden durch die Mitgliederbeiträge erzielt, aber auch Werbung und Sponsoring und die Einnahmen aus Festwirtschaften sind wichtige Einnahmequellen. Auf der Ausgabeseite fallen vor allem die Personalkosten sowie die Miet- und Unterhaltskosten für die Sportanlagen ins Gewicht. Für eine Mitgliedschaft in einem Fussballverein zahlt ein Kind durchschnittlich 150 Franken, ein Junior 210 Franken und ein erwachsenes Aktivmitglied mit Lizenz 361 Franken.
- Am meisten Sorgen bereitet den Fussballvereinen das Gewinnen und Binden von ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Bei den Schiedsrichtern ist das Problem für rund ein Drittel der Clubs besonders akut. Daneben stellen auch das Gewinnen und Binden von jungen Leistungssportlern, die Kosten für den Wettkampfbetrieb, die finanzielle Situation des Vereins sowie die zeitliche Verfügbarkeit und der Zustand der genutzten Sportanlagen grössere Herausforderungen dar. Bei 48 Prozent der Vereine sind die Probleme so gross, dass sie die Existenz des Vereins bedrohen.
- Der SFV und die Regionalverbände erhalten von den Vereinen mehrheitlich gute Noten. Fast die Hälfte der Clubs schätzen die Dienstleistungen der Fachverbände als gut oder sogar sehr gut ein. Nur knapp 10 Prozent beurteilen die Arbeit von SFV und Regionalverbänden als ungenügend oder schlecht. Besonders viele Vereine wünschen sich mehr Unterstützung bei der Ausbildung von Übungsleitern und Trainern, beim Fairplay sowie bei der Abwicklung von Formalitäten seitens des SFV und der Regionalverbände.